

## Frühlingsgefühle im Paradies

Hannes Bruderer, Hauptmann

Haben Sie sich schon mal gefragt, warum es uns hier in Oberegg gefallen könnte? Schliesslich haben wir wirklich nicht alles was das Herz begehrt – aber wer hat das schon. Uns fehlen zum Beispiel die verdichteten, üppigen Wohnbauten mit «Kensch-mi-nöd-Charakter», die Einkaufs- oder Unterhaltungszentren mit ihren kostenpflichtigen Tiefgaragen oder die Stehplatz-Verkehrsanbindungen zu unseren Wirtschafts- und Bildungsmetropolen.

### Wachstum und Lebensqualität

So könnte man meinen, Wachstum und Quantität sei das Nonplusultra. Da frage ich mich doch, muss ich auch in den Oster- oder Auffahrtsstau, um einem Burnout zu entfliehen? Oder darf ich mich auch in unseren Breitengraden an unserer wunderschönen Gegend mit besonderer Lebensqualität erfreuen? Zugegeben, das Wetter und natürlich die ersehnten wärmenden Sonnenstrahlen leisten schon ihren Frühlingsgefühlebeitrag.



Frühling, Zeit für Veränderungen, Entwicklungen oder auch einfach für Freude an der frischen Energie, welche die aufblühende Jahreszeit mit sich bringt. Tönt eigentlich, als wären wir bereits im Paradies. Aber was gefällt uns denn nun hier? Bei uns ist man sich nahe, man kennt sich und grüsst sich, auch wenn man sich nicht kennt. Die Schüler kommen von allen Seiten, zu Fuss, mit Velo oder Töffli oder mit dem Bus. Sogar die Kleinsten können schon alleine unter-

wegs sein. Wir freuen uns über die mit Liebe geführten, gepflegten Dorfläden, die uns mit bester und heimischer Qualität versorgen. Vielfältige Gewerbebetriebe bieten uns allseits unkompliziert Unterstützung an. Durch unsere Vereine und Freizeitangebote profitieren wir und unsere Kinder von geselligen Stunden, dem wichtigen Alltagsausgleich und von den wohl günstigsten Lebens- und Sozialerfahrungen – mit und ohne Schweiß.



### Zusammenhalten

Nun ja, fürs Paradies braucht es aber vor allem noch Sie: Motivierte und motivierende Menschen, die das Leben im Bezirk prägen. Sie, die alle diese Institutionen hochhalten und unterstützen. Sie, die sich engagieren, die Gemeinschaften fördern, aber auch Konflikte ausfechten. Sie, die so unseren kleinen Flecken Erde weiterhin zum Paradies machen – denn dieses ist auch für uns keine Selbstverständlichkeit.

### Vorwort Rituale

Geschätzte Leserinnen und Leser

Alle zwei Monate landet das RONDON bei Ihnen im Briefkasten. Davor gibt es eine etwa dreiwöchige «heisse Phase», in der das Heft seine endgültige Gestalt bekommt. Sie besteht aus dem Zusammenstellen der Artikel, dem Gegenlesen, der Gestaltung des Layouts und schliesslich dem «Gut zum Druck». Erst dann wird das RONDON auf Papier gebannt und versandt. In unserer vierköpfigen Redaktion läuft dieser Ablauf mittlerweile wie ein fixes Ritual ab, was uns leider aber manchmal nicht vor Aktionen in letzter Minute feilt.

Vielleicht verbinden auch Sie mit dem RONDON Rituale: Die Lektüre am Zmorgetisch, auf dem WC oder sogar das Sammeln der alten Ausgaben. Aus den Rückmeldungen ersehen wir immer wieder, wie genau jeweils das ganze RONDON «studiert» wird. Das freut uns sehr.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen auch dieses Mal eine erfreuliche, spannende und aufschlussreiche Lektüre.

Ihre RONDON-Redaktion

## Zur Abstimmung am 21. Mai 2017

Hannes Bruderer, Hauptmann

Warum ist ein Zusammenschluss von Bezirk und Schulgemeinde sinnvoll?:

- Die vereinfachte Struktur fördert die politische Beteiligung aller Stimmberechtigten.
- Der Zusammenschluss erlaubt eine ganzheitliche Planung von Finanzen, Steuern, Ressourcen, Informationen und der Strategie.
- Synergien sollen in den Verwaltungen und in Kommissionen genutzt werden können.
- Beide Körperschaften bestehen bereits heute aus den identischen Stimmberechtigten im deckungsgleichen Gebiet.

**Liebe Obereggerinnen und Oberegger, nehmen Sie sich etwas Zeit für das Abstimmungsmandat zur Urnenabstimmung vom 21. Mai 2017 und helfen Sie mit Ihrer Stimme mit, die Entwicklungen in und für Oberegg zu steuern!**

## Verhandlungen des Bezirksrates

Jürg Tobler

### Positiver Rechnungsabschluss in OberegG

In den höheren Steuererträgen bei den laufenden und den Vorjahressteuern sowie der höher ausgefallenen Finanzausgleichszahlung liegt die wesentliche Begründung für den erzielten Besserabschluss. Der Finanzausgleich begründet sich mit der mässigen Steuerkraftentwicklung von OberegG im Vergleich zu den anderen Bezirken.

Nach der Einlage einer zweckgebundenen Vorfinanzierung von CHF 80'000.— resultiert ein positives Ergebnis von gut CHF 12'000.—. Die Rechnung kann damit rund CHF 80'000.— besser abgeschlossen werden als geplant.

Letztmals vor der Umsetzung von «HRM2» auf das Rechnungsjahr 2017 und die durch den Bezirksrat beschlossene Zusammenführung der bisher losgelöst voneinander geführten Rechnungen Bezirk, Wasserversorgung, Assekuranz und Feuerwehrzweckverband zu einer koordinierten Gesamtrechnung präsentiert der Bezirksrat die Jahresrechnung 2016 im «gewohnten Gewand».

Die Erfolgsrechnung des Bezirks für das Jahr 2016 schliesst bei Gesamterträgen von rund CHF 2,958 Millionen und Gesamtaufwendungen von rund CHF 2,946 Millionen mit einem Ertragsüberschuss von CHF 12'114.98 ab.

Dank gegenüber dem Voranschlag rund CHF 98'000.— höheren Eingängen bei den laufenden Steuern, weiteren rund CHF 72'000.— bei den Vorjahressteuern und der um rund CHF 89'000.— höheren Finanzausgleichszahlung konnte für die in diesem (Fahrzeug Strassenbauamt) und den kommenden Jahren (Tanklöschfahrzeug Feuerwehrzweckverband) notwendigen Fahrzeugbeschaffungen eine zweckgebundene Vorfinanzierung geöffnet werden.

Die Investitionsrechnung schliesst mit einer Zunahme der Nettoinvestition von CHF 160'007.52 (Voranschlag CHF 390'000) ab. Dieser Zunahme (zuzüglich Jahrestanche Strassenabtretung Kanton) stehen Abschreibungen im Betrag von CHF 230'285.40 gegenüber, was unter Berücksichtigung des Ertragsüberschusses einem Selbstfinanzierungsgrad von 80% entspricht. Das Verwaltungsvermögen weist Ende 2016 einen Buchwert von CHF 2'248'911.72 auf.

Die Rechnung der Wasserversorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 23'907.97 ab, budgetiert waren CHF 1'200.00 Während des vergangenen Jahres musste tendenziell weniger für

Unterhaltsarbeiten aufgewendet werden. Die Erfolgsrechnung positiv beeinflusste jedoch insbesondere der durch den Eingang von Investitionsbeiträgen tiefere Abschreibungsbedarf. Dies erlaubte es der Wasserversorgung, einen Betrag von CHF 50'000.00 in die zweckgebundene Vorfinanzierung «Leitungsnetz» einzulegen – eine Entscheidung, die sich bereits in den ersten Monaten dieses Jahres als richtig erwiesen hat!

Die Investitionsrechnung schliesst mit einer Nettoinvestitionszunahme von lediglich CHF 135'109.48; budgetiert waren CHF 464'000.00. Das Verwaltungsvermögen weist, nach Abschreibungen von insgesamt CHF 50'071.00, per 31.12.2016 einen Buchwert von CHF 951'344.23 auf.

Die Gebäudeversicherung OberegG schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund CHF 136'000 mit einem leicht besseren Ergebnis ab als budgetiert (CHF 95'900). Dieses Ergebnis ist einerseits durch geringe Zahlungen an Schadensvergütungen und andererseits durch höhere Prämieinnahmen, bedingt durch Neuschätzungen und Schätzungsanpassungen, zustande gekommen. Der Ertragsüberschuss wird vollumfänglich dem Deckungskapital zugewiesen, das auch nach diesem Rechnungsabschluss noch leicht unter dem statutarischen Minimalbestand liegt.

Die Rechnung des Zweckverbands «Feuerwehr OberegG-Reute» schliesst 2016 mit einem Aufwandüberschuss von knapp CHF 16'000.00 ab; budgetiert waren CHF 500.00 Mehraufwendungen vor allem beim Sold für zahlreiche Einsätze sowie den erheblichen Aufwendungen für den «Tag des Feuers» sind verantwortlich für den schlechteren Rechnungsabschluss.

Die gedruckten Jahresrechnungen werden Ende März 2017 in alle Haushaltungen versandt; weitere Exemplare können bei der Bezirksverwaltung bezogen oder angefordert werden. Zudem wird die gesamte Jahresrechnung spätestens ab Versand des Stimmmaterials auf der Homepage des Bezirks OberegG [www.oberegG.ch](http://www.oberegG.ch) aufgeschaltet.

### Bilanzanpassungsbericht – Neubewertung

Die Einführung von «HRM2» bringt zwingend eine Neubewertung (Restatement) der Bilanz nach den neuen Rechnungslegungsgrundsätzen mit sich. Die Neubewertung stellt die Voraussetzung dar, um die neuen Grundsätze der Rechnungslegung anzuwenden und somit

die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den tatsächlichen Wertverhältnissen entsprechend darzustellen. Wesentlicher Bestandteil ist die Neubewertung des Finanzvermögens, das neu zu aktuellen Verkehrswerten zu bilanzieren ist.

Diese Neubewertung sowie die Aufwertung von Wertschriften (Beteiligungen) und die Bilanzierung von ausstehenden Steuern führt zu einer Neubewertungsreserve von rund 2,8 Millionen Franken. Eine nochmalige Bilanzanpassung wird sich nach der Integration der Schulrechnung in die konsolidierte Gesamtrechnung des Bezirks ergeben, sofern die Stimmbürger dem Zusammenschluss im Mai 2017 zustimmen.

### Gewerbe- und Industrieparzelle Rutlenriet

Mit verschiedenen bereits in OberegG heimischen Gewerbe- und Handwerksbetrieben sind teils über längere Zeit Gespräche geführt worden; aus diesem Kreis konnte sich letztlich kein konkretes Bedürfnis für den Erwerb des Grundstücks abzeichnen. Nun ist auf der sich im Eigentum des Bezirks befindlichen Parzelle 173 im Rutlenriet die Planung eines Gewerbebaus in Aussicht, welcher die raumplanerischen Anforderungen des Bezirksrats für die Ausnützung dieser Zone erfüllt.

Der Bezirksrat freut sich, dass mit der Firma Hohl Bauunternehmung AG aus Heiden eine regional verankerte Bauunternehmung Interesse am Grundstück zeigt und hat mit der genannten Unternehmung eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet.

Auf dem Grundstück soll eine Gewerbebaute für den Betrieb der Firma Hohl Bauunternehmung AG entstehen, welche damit zusätzliche Arbeitsplätze in OberegG schaffen könnte. Es ist vorgesehen, nach Vorliegen einer entsprechenden Baubewilligung das Grundstück durch den Bezirksrat OberegG an den Interessenten zu veräussern. Sicherungsmassnahmen im Falle eines Rückzugs wurden ebenfalls mit der Erklärung vereinbart.

### Beiträge

Der Bezirksrat unterstützt die folgenden Institutionen, Vereine und Events mit finanziellen Beiträgen:

- Schul- und Dorfbibliothek OberegG, CHF 1'000.00
- Spielgruppe Chäferfäscht (Leiterinnen-ausbildung), CHF 1'000.00
- Palliative Ostschweiz Vorderland, CHF 400.00
- Jungwacht/Blauring OberegG, Regionaltreffen Jubla Rheintal, CHF 2'000.00

### Baubewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung fol-

gender Baubewilligungen Kenntnis genommen:

- Jost Georg, Holzeren 3, 9413 Obereg: Korrektur Fassade, Erstellung Aushubdeponie, Holzeren 2

- Bruderer Sonja, Ebnistrasse 3, 9413 Obereg: Abbruch Schweinestall, Wiederaufbau als Wohn- und Gewerberaum  
- Bischofberger Emil, Vorderdorfstrasse 6a, 9413 Obereg: Erweiterung Sitzplatz  
- Lang Andreas, Eschenmoosstrasse 63, 9413 Obereg: Einbau Heukran in bestehenden Stall

- Jost Georg, Holzeren 3, 9413 Obereg: Luft- / Wasser-Wärmepumpe und Kaminanlage, Holzeren 2

- Roman Rüegg, Feldlistrasse 8, 9413 Obereg: Luft- / Wasser-Wärmepumpe  
- Armin Fürer, Dorfstrasse 26b, 9413 Obereg: Luft-/Wasser-Wärmepumpe, Fahl 1.

- Heule Judith, Riedistrasse 8, 9434 Au: Podest mit Treppanabgang, Walzenhauserstrasse 15

- Bürki Felix, Vorderdorfstrasse 4, 9413 Obereg: Liftanbau an bestehendes Mehrfamilienhaus, Feldlipark 1

- Seitz Bruno, Mäas 1, 9442 Büriswil: Teerung Zufahrtsstrasse und Hofvorplatz

- Breu Kurt, St. Antonstrasse 24, 9413 Obereg: Einbau Garagentor, Erweiterung Parkplatz, Anpassung Stützmauer  
- Dietschi André, Laderenstrasse 2, 9413 Obereg: Umbau und Sanierung Garage  
- Stadler Roman, Kellenbergstrasse 67, 9413 Obereg: Einbau Garage unterhalb bestehendem Stall

- Bau- und Umweltdepartement App. I.Rh., Gaiserstrasse 8, 9050 Appenzell, und Elektra Obereg, Ebenastrasse 8, 9413

- Obereg: Abwassersanierung Fegg, Demontage Freileitung, Erstellung Verteilkasten und Einlegen Kabelschutzrohr

- Rixen Werner, Pradafant 33, 9490 Vaduz: Neubau von 4 Mehrfamilienhäusern, Wiesstrasse 2a-2d.

### Wirtebewilligungen

Der Bezirksrat hat von der Erteilung folgender Wirtebewilligungen Kenntnis genommen:

- **Zimmerschützenverein Obereg:**

Gruppen-Cupschiessen, 21.01.2017, Verbandsschiessen, 10.03.2017

- **Feuerwehrverein Obereg:**

Schmutziger Donnerstag, 23.02.2017

- **SVKT Obereg, Netzballgruppe:**

Plauschturnier Netzballnachwuchs, 04.03.2017

- **Blau- und Grauring, Jung- und Altwacht Obereg:** Funkensamstag, 25.03.2017

- **Pfarreirat Obereg:**

Familien- und Feldgottesdienste:

- Kellenberg, 01.07.2017

- Eschenmoos, 23.07.2017

- Ledi, 13.08.2017

### Mutationen der Einwohnerkontrolle

**Anmeldungen:** Derksen Luca, Dorfstrasse 3; Heeb Roman, Feldlipark 2; Nussmüller Ralf und Cornelia, mit Riana und Dario, Gigershusstrasse 5; Ulmann Josef, Unterdorfstrasse 17; Kägi Walter, St. Antonstrasse 68; Metzger Roger, Dorfstrasse 9; Capodici Fedele, Rutlenstrasse 2; Keckeis Ralph, Eschenmoosstrasse 69; Meier Peter, Obereggerstrasse 18, Büriswil; Steiger Dominik, Feldlipark 2.

**Abmeldungen:** Bischofberger Kristyna, Feldlistrasse 29; Bossert Lütcher Silvia, Hofstrasse 14; Brechbühl Désirée, Rutlenstrasse 1; Kobler Andrea, St. Antonstrasse 7; Odermatt Patrick, St. Antonstrasse 7; Spörri Madita, Schwellmühlestrasse 5; Klee Marina, Kleestrasse 14; Selman Maida, Vogelegstrasse 19; Sonderegger Fabian, Unterdorfstrasse 1; Böhm Jasmin, Kirchplatz 11; Grob Thomas, Wies 1; Kirchner Marcel, Haggenstrasse 1; Krapf Carole, Wies 1; Wegner Josephine, mit Leon, Haggenstrasse 1; Tobler Roman, Wiesstrasse 23; Affolter Cédric, Feldlistrasse 15; Breu Marina, Ebenastrasse 6; Schmid Linda, Wiesstrasse 32; Sonderegger Wayan, St. Antonstrasse 53; Tchriz Karsten, Kirchplatz 4.

### Schalteröffnungszeiten Zweigstelle Obereg der Ausgleichskasse und IV-Stelle Appenzell Innerrhoden

Die jeweilige Öffnungszeit ist von 14 Uhr - 16.30 Uhr in der Bezirksverwaltung Obereg, Büro 7.

#### Mai

Montag 01.05.2017

Montag 15.05.2017

#### Juni

Donnerstag 01.06.2017

Montag 19.06.2017

#### Juli

Montag 03.07.2017

Montag 17.07.2017

#### August

Mittwoch 16.08.2017

#### September

Freitag 01.09.2017

Freitag 15.09.2017

#### Oktober

Montag 02.10.2017

Montag 16.10.2017

#### November

Donnerstag 02.11.2017

Mittwoch 15.11.2017

#### Dezember

Freitag 01.12.2017

Freitag 15.12.2017

#### Januar

Mittwoch 03.01.2018

Montag 15.01.2018

## Zur Spitalfrage

Bezirks- und Grossräte Obereg

**Die Diskussionen um das Spital Heiden beschäftigen die Bevölkerung von Obereg sehr, getragen durch gesundheitspolitische, wirtschaftliche (Arbeitsplätze) und emotionale Aspekte.**

Auch für die Behörden von Obereg ist es ein sehr wichtiges Thema. Schon vor Monaten wurde Frau Statthalterin Antonia Fässler von Grossrat Pius Federer zu diesem Thema kontaktiert. Bezirkshauptmann Hannes Bruderer war bei den Aktivitäten von Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) zum Spital Heiden engagiert, die die wichtige Podiumsveranstaltung vom 31. Oktober 2016 zur Zukunft des Spitals Heiden auslösten. Das Thema wurde in der Grossratssession vom 3. April 2017 im Rahmen der Debatte zum Ambulanten Versorgungszentrum plus (AVZ+) eingebracht. Die entsprechenden Fragen wurden von Frau Statthalterin Antonia Fässler umfassend und kompetent beantwortet. Ebenso erklärte sich seitens der Ständekommission Landammann Roland Inauen spontan dazu bereit, das Thema an der Orientierungsversammlung des Bezirks Obereg vom 5. April 2017 nochmals aufzunehmen. Die wichtigsten Punkte zur Vergangenheit und Gegenwart der Spitalversorgung für Obereg sind im nachfolgenden Bericht des Gesundheitsdepartements Appenzell I.Rh. dargestellt. Dabei wird aber auch klar gezeigt, dass seit 2012 vieles an den gesundheits- und spitalpolitischen Rahmenbedingungen geändert hat. Speziell bestehen die in der Bevölkerung oft zitierten direkten Verträge mit dem Spital Heiden nicht mehr.

Die Behörden von Obereg werden sich weiterhin auf Basis der politisch relevanten Prozesse (z.B. laufende Vernehmlassungen zu den Spitalgesetzen in AI und AR) für den Erhalt des Spitals Heiden einsetzen und die Bevölkerung von Obereg entsprechend informieren.

Umgekehrt darf an dieser Stelle aus neutraler Sicht aber auch darauf hingewiesen werden, dass auch das Spital Appenzell ein attraktives Kleinspital ist, das in entsprechenden Patientenumfragen weit vorne rangiert. Eine Berücksichtigung des Spitals Appenzell trägt zu einer direkten Reduktion des Defizites und der hohen ausserkantonalen Hospitalisationskosten für den Kanton Appenzell I.Rh. bei. Erhöhte Fallzahlen können die guten Reputationswerte des Spitals weiter stärken. Damit soll nicht zu einer Konkurrenzierung des Spitals Heiden aufgerufen werden, aber es soll darauf hingewiesen

werden, dass es in der Kleinräumigkeit unserer Region gerade (aber nicht nur) im Gesundheitswesen immer wichtiger wird, wichtige Infrastrukturvorhaben offen und objektiv zu prüfen, wenn wir die zukünftigen Implikationen und Kosten rechtzeitig und nachhaltig unter Kontrolle halten wollen.

## Spitalversorgung für die Oberegger Bevölkerung

Gesundheitsdepartement Appenzell I.Rh.

**Im Zuge der Diskussionen rund um das Spital Heiden kam die Frage auf, ob und wie seitens des Kantons Appenzell I.Rh. Einfluss genommen werden müsste. Mit der Revision der Krankenpflegeversicherung (KVG), welche per 1. Januar 2012 in Kraft trat, haben sich die Einflussmöglichkeiten und Aufgaben des Kantons grundlegend verändert. Nachfolgend wird dargelegt, wie heute die Spitalversorgung für die Oberegger Bevölkerung sichergestellt wird.**

### Spitalversorgung bis 2011

Für Grundversicherte galt bis Ende 2011 eine eingeschränkte Spitalwahl. Der Kanton sicherte die Spitalversorgung für seine Kantonseinwohner mittels Leistungsvereinbarungen mit verschiedenen Grundversorgungsspitälern. Für den Kanton Appenzell I.Rh. haben das kantonale Spital Appenzell, das Spital Heiden und das psychiatrische Zentrum Herisau die Grundversorgung mittels Leistungsauftrag sichergestellt. Spezialisierte Leistungen der erweiterten Grundversorgung konnten in weiteren, sogenannten Vertragsspitälern in Anspruch genommen werden. Solche Vertragsspitäler waren das Kantonsspital St. Gallen oder die Hirslandenklinik in Zürich. Für die Oberegger Bevölkerung stellte das Spital Heiden die Grundversorgung sicher. Im Gegenzug beteiligte sich der Kanton Appenzell I.Rh. am Defizit des Spitals Heiden.

### Einführung der freien Spitalwahl seit 2012

Seit der Revision des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung gilt auch für Grundversicherte grundsätzlich die freie Spitalwahl. Die Kantone haben nach wie vor die Pflicht, die Spitalversorgung für die Bevölkerung sicherzustellen. Diese Versorgungssicherheit wird über die Spitalliste gewährleistet. Aufgrund der Patientenströme und weiterer Kriterien

hat der Kanton Appenzell I.Rh. all jene Spitäler auf die kantonale Spitalliste genommen, welche für die stationäre Gesundheitsversorgung nötig sind.

Die Spitäler definieren heute selber, welche Leistungen sie anbieten wollen. Das gilt auch für die öffentlichen Spitäler. Die Politik kann nur noch beschränkt Einfluss nehmen auf das Leistungsangebot. Bei ausserkantonalen Spitälern ist dies überhaupt nicht mehr möglich.

Entsprechend ihres Angebots reichen die Spitäler dann eine Bewerbung ein, mit welchen Leistungen sie auf der Spitalliste eines Kantons aufgeführt werden möchten. Der Kanton prüft, ob die Qualität und die Wirtschaftlichkeit gewährleistet sind, macht für jene Leistungsbereiche einen Spitallisteneintrag, bei denen die beiden Kriterien erfüllt sind und vergibt dem Spital einen entsprechenden Leistungsauftrag. Auf der Spitalliste des Kantons Appenzell I.Rh. ist auch der Spitalverbund Appenzell A.Rh. und somit das Spital Heiden aufgeführt. Die Spitalliste des Kantons Appenzell I.Rh. ist unter [www.ai.ch/spitalliste](http://www.ai.ch/spitalliste) einsehbar. Die Bereiche der hochspezialisierten Medizin (HSM) werden kantonsübergreifend geplant. Die interkantonale HSM-Spitalliste ist unter [www.gdk-cds.ch](http://www.gdk-cds.ch) zu finden.

### Kostenbeteiligung des Kantons bei stationären Aufenthalten

Stationäre Behandlungen werden gemäss KVG zu 55% durch den Kanton und 45% durch die Grundversicherung gedeckt. Die Tarife sind im Vergleich zu früher gestiegen und sollen so die Kosten voll abdecken. Im Gegenzug sind Defizitbeteiligungen durch den Kanton nur noch sehr eingeschränkt vorgesehen.

Listenspitäler sind verpflichtet, alle Personen mit einer Krankenpflegegrundversicherung und mit Wohnsitz in Appenzell I. Rh. aufzunehmen. Voll entschädigt werden Aufenthalte in Listenspitälern der kantonalen Spitallisten, sofern die Spitäler und Kliniken für die zu erbringende medizinische Leistung auf den kantonalen Spitallisten gelistet sind. Ebenfalls voll entschädigt werden Notfälle sowie Aufenthalte, für welche der Kanton eine Kostengutsprache leistet. Nur bis zum Referenztarif ([www.ai.ch/referenztarife](http://www.ai.ch/referenztarife)) bezahlt werden Wahleingriffe, welche aufgrund der freien Spitalwahl ohne Kostengutsprache in Spitälern oder Kliniken, die zwar nicht auf der Innerrhoder Spitalliste, aber auf einer Spitalliste eines anderen Kantons stehen, bezogen werden. Für Kosten, welche die Referenztarife übersteigen, haben die Patientinnen und Patienten (Selbstzahler) oder deren Krankenversicherer (Zusatzversicherung) aufzukommen. Patientinnen und Patienten sollten in jedem Fall von ihrem Haus-

arzt oder ihrer Hausärztin sowie vom aufnehmenden Spital über mögliche ungedeckte Kosten aufgeklärt werden.

### Der Leistungsauftrag des Spitals Heiden

Das Spital Heiden gehört zum Spitalverbund Appenzell A.Rh. (SVAR). Der SVAR ist seit dem 1. Januar 2012 ein selbständiges, öffentliches Unternehmen des Kantons Appenzell A.Rh.. Gemäss dem Ausserrhoder Gesetz über den Spitalverbund Appenzell A.Rh. hat der SVAR ein somatisches Spital in Herisau und Heiden sowie ein psychiatrisches Zentrum in Herisau zu führen. Das oberste Leitungsorgan ist der Verwaltungsrat, der neben der strategischen Unternehmensführung auch für die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben und die Leistungsaufträge verantwortlich ist. Der Kanton Appenzell I. Rh. vergab dem SVAR per 1. Januar 2015 einen Leistungsauftrag, der diverse Leistungsbereiche vom Basispaket, über die Gynäkologie bis zu den schweren Verletzungen beinhaltet. Der Leistungsauftrag besteht nach wie vor und blieb seither unverändert.

Die Standeskommission hat sich im ersten Quartal 2017 mit dem Thema des Spitals Heiden beschäftigt und kam zum Schluss, dass sie keine Möglichkeit sieht und es ihr auch nicht zusteht, auf die strategische Ausrichtung des Spitals Heiden Einfluss zu nehmen. Falls der SVAR den gemäss Spitalliste definierten Leistungskatalog nicht mehr erfüllen kann, müssen die Spitalliste revidiert und die entsprechenden Leistungsaufträge an andere Spitäler in der Region vergeben werden.

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

**Birchmeier Linus Spencer**, geboren am 15. Februar 2017 in St. Gallen, Sohn des Birchmeier, Daniel und der Birchmeier geb. Brühwiler, Marcela Patricia, wohnhaft in Obereg, St. Antonstrasse 76

**Sonderegger Linda**, geboren am 1. März 2017 in Heiden AR, Tochter des Sonderegger Martin Adolf und der Sonderegger geb. Kellenberger Sonja, wohnhaft in Obereg, Wolfhalden, Schönenbühlstrasse 2

**Fürer Ruwen**, geboren am 3. April 2017 in Heiden AR, Sohn des Fürer Swen und der Fürer geb. Eugster Petra, wohnhaft in Obereg, St. Antonstrasse 9a

### Trauungen

**Sonderegger Damian und Sonderegger geb. Isenring Yvonne**, getraut am 30. März 2017 in Obereg, wohnhaft in Obereg, Rutlengasse 9

## Begrüssung der Neuzuzüger

Alexandra Sonderegger

Im zweijährigen Turnus lädt der Bezirk die neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner zu einem Begrüssungsanlass ein. Sonja Spirig, Vertreterin der Kommission Marketing + Kultur, durfte rund dreissig geladene Gäste im «Alpenhof» auf dem St. Anton willkommen heissen. Vor dem offiziellen Teil lud ein ungezwungener Apéro zu ersten Gespräche unter Gästen und Behördenmitgliedern ein. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Duo Josy und Köbi Peterer.



Informationen rund um die Bezirksverwaltung erläuterte Bezirksschreiber Jürg Tobler, welcher dabei auch auf die Website [www.obereg.ch](http://www.obereg.ch) verwies. Bezirkshauptmann Hannes Bruderer orientierte die Anwesenden über die ungewöhnliche Bezirksaufteilung mit ihren Weilern. Er zeigte die Vorteile auf, von welchem die Obereggerinnen und Oberegger profitieren können und bat das vielfältige Gewerbe zu berücksichtigen und sich am Vereinsleben zu beteiligen. Erinnerung erwähnte er die Orientierungsversammlung am 5. April 2017, zu welcher der Bezirk in den Vereinsaal einlädt. Schulratspräsident Röbi Bischofberger stellte die Schule und das neue Schulmodell vor. Die Fusion von Bezirk und Schule und

deren Abstimmung vom 21. Mai 2017 erwähnte er ebenso wie die Website [www.schule.obereg.ch](http://www.schule.obereg.ch). Über die katholische Kirchgemeinde informierte Kirchenratspräsident Daniel Breu und von der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Reute-Oberegge berichtete Pfarrerin Martina Tapernoux-Tanner. Die politischen Gruppierungen, Gewerbeverein, Arbeitnehmer-Vereinigung und die Politische Bauernvereinigung wurden durch Pius Federer, Markus Ehrbar und Theres Durrer-Gander vorgestellt. Abschliessend erklärte Sonja Spirig mit wenigen Worten die Aufgaben der Kommission Marketing + Kultur, die unter anderem diesen Begrüssungs-Apéro organisierte.



### Migrationsgeschichte(n) von Historiker David Aragai

Der Historiker David Aragai erzählte anschliessend passend zum Anlass aus vierhundert Jahren Oberegger Migrationsgeschichte. Es ging um Zu-, Ab-, Binnen- und Temporärwanderungen von Söldnern, Handwerkern, Bettlern, Missionaren und anderen. Er berichtete unter anderem von der Wirtschaftskrise in den 1920er- und 30er-Jahren, in der Oberegge wegen der wegbrechenden Textilindustrie in Heimarbeit gegen 500 Einwohner verlor. Das Dorf zähle noch heute knapp 1'000 Einwohner weniger als vor der Krise, wusste der Referent zu berichten. Ausführlicher beschreibt der junge Historiker diese und weitere historische Zusammenhänge in seinem Oberegger Geschichtsbuch, welches voraussichtlich Ende 2018 im Handel erhältlich sein wird.

Wer David Aragai kennt, weiss wie fundiert sein Wissen ist und wie gründlich seine Recherchen sind, deshalb darf man sich schon jetzt auf eine spannende Lektüre freuen.



### Appenzeller Spezialitäten

Kulinarisch wurden die Anwesenden vom «Alpenhof»-Team mit Chähörnli und Siedwurst verwöhnt. Für sechs Neuzuzüger lohnte es sich den zugesandten Fragebogen auszufüllen und in der Urne vor Ort abzugeben. Ruth Brandenberger war die Glücksfee und zog die glücklichen Gewinner. Jeder von ihnen wurde mit einem Korb voller Oberegger Spezialitäten beschenkt. Musikalisch liess das Duo Peterer den Abend ausklingen, was aber einzelne nicht davon abhielt, noch rege weiterzudiskutieren.

## Senioren singen in der Kirche Oberegge

Sie sind herzlich eingeladen:  
Donnerstag, 22. Juni 2017 um 15.00 Uhr  
Programm nach Ansage

Es laden ein: Seniorensingen Oberegge  
und Seniorensingen Appenzell

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Annamarie Greiner Wolten,  
Seniorensingen Oberegge  
Rolf Schädler, Seniorensingen Appenzell  
Pro Senectute Appenzell Innerrhoden

**Jeannine's  
Nagelstudio**

Jeannine Gujer  
Sonnenhügel 6  
9413 Oberegge  
Tel. 071 891 79 10

**Federer**  
Elektrotechnik AG

**Neu:  
Solaranlagen mit  
Stromspeicher für  
24 Stunden Solarenergie**

9413 Oberegge      Telefon 071 891 32 11  
[www.elektrofederer.ch](http://www.elektrofederer.ch)      [info@elektrofederer.ch](mailto:info@elektrofederer.ch)

**PHYSIOTION**

THERAPIE DIE BEWEGT

Sonja Spirig Pfeiffer  
Thomas Pfeiffer  
Physiotherapie  
Osteopathie

Dorfstrasse 26 A  
9413 Oberegge  
Telefon: 071 891 67 37  
[www.physiomotion.ch](http://www.physiomotion.ch)

## Kreuz und Quer – die neue Rubrik im RONDON

Nach der letzten Redaktionsitzung haben das RONDON-Redaktionsteam und der Bezirkshauptmann Hannes Bruderer tatkräftig an einer Idee für eine neue Rubrik für das RONDON gefeilt. Herausgekommen ist die Rubrik «Kreuz und Quer» in der wir Fakten und Zahlen «rondon de St. Anton» präsentieren wollen. In jeder Ausgabe soll ein anderes Thema beleuchtet werden, den Anfang machen Überblickszahlen zum Bezirk.

### Kreuz und Quer: Oberegg im Überblick

Das Dorf Oberegg liegt 870 m. ü. M.

Der Bezirk hat eine Fläche von 14,6 km<sup>2</sup>, davon sind davon sind 54% Hofraum, Garten und Wiese, 35% Wald, 3% ist überbaut und 1% Ödland und Gewässer.

Insgesamt hat Oberegg 1'921 Einwohner Somit beträgt die Einwohnerdichte 130 Einwohner pro km<sup>2</sup>.

In den letzten zehn Jahren hat sich der Einwohnerbestand um 41 Personen vergrössert.

Mehr als 80% der Bevölkerung ist im Dorf wohnhaft.

Mit 8,3% weist Oberegg einen verhältnismässig niedrigen Ausländeranteil auf.

1'428 Personen sind stimmberechtigt.

Zur Römisch-Katholischen Kirche gehören 1'279 ObereggerInnen.

[www.oberegg.ch](http://www.oberegg.ch)

## Oberegger Funken 2017

Rahel Sonderegger

Am 25. März fand der alljährliche Funkenamstag in Oberegg statt. Die drei Vereine Jungwacht, Blauring und Altwacht organisierten das Fest.

Bereits am Samstagmorgen um acht Uhr begann die tatkräftige Arbeit von Jungwacht, Blauring und Altwacht. Verschiedenste Traktoren, Transporter und Autos wurden losgeschickt, um überall in Oberegg das bereitgelegte Holz einsammeln zu gehen. Die Kinder, welche gerne mitarbeiten und auch genügend Kraft haben, durften mit den Leitern in den Autos mitfahren und helfen das Holz auf die Anhänger laden. Die anderen Kinder konnten auf dem Funkenplatz in der Laderstrasse entweder mithelfen beim Aufbau der Zelte oder dahinter auf der Wiese verschiedenste Spiele spielen. So wurde die Energie der gesamten drei Vereine gut ausgeschöpft und in sinnvolle Arbeit investiert. Als es dann für die Kinder auch noch einen Kuchen gab, waren alle rundum zufrieden. Die alljährliche Funkenpuppe wurde in einer Gruppenstunde von den ältesten Blauringmädchen und den jüngsten Jungwächtlern zusammengebaut. Bereits um 15 Uhr hing die Funkenpuppe oben auf dem Funken und die Einzelheiten bei den Festzelten wurden in Angriff genommen. Als die Arbeit vollendet war, konnten die Leiter und Leiterinnen noch einmal kurz nach Hause gehen, um sich frisch zu machen. Am Abend um Punkt 18.45 Uhr begann der Fackelverkauf in der Frohburg. In diesem Jahr konnte der Trommelmann Niklaus Mattle aus gesundheitlichen Gründen leider nicht nach Oberegg kommen. Zum Glück fand der Fackelumzug trotzdem sein Ziel und der Funken wurde angezündet. Um 19.31 Uhr sind einige Leute wahrscheinlich ein wenig zusammengezuckt. In diesem Moment ertönte nämlich der Knall der Funkenpuppe. Bis

zum frühen Morgen wurde weiter gefestet und gefeiert. Und alle gingen im Verlaufe der Nacht hoffentlich fröhlich nach Hause und schliefen mit der verkürzten Nacht in den Sonntag hinein.



Am Abend wird der Funken angezündet



Hunger und Durst wurden am Buffet gestillt.



Die Aufrichtearbeiten für den Funken

Werbung aus alter Zeit!



**Sonderegger & Breu AG**  
Schreinerei - Zimmerei  
9413 Oberegg  
Tel. 071/891 52 19 Fax 071/891 52 16  
sonderegger.breu@bluewin.ch

- Schreiner- und Zimmerarbeiten
- Umbauten aller Art
- Massküchen
- Türen
- Fenster



**Bischofberger**

Feinbäckerei | Conditorei | Café

Dorfstrasse 12, 9413 Oberegg  
Telefon 071 891 18 55  
info@diabetikerprodukte.ch

**MALEREI SONDEREGGER**  
MALEN - TAPEZIEREN - VERPUTZEN

**Beat Sonderegger**  
Unterdorfstrasse 1  
9413 Oberegg

Tel. 071 891 10 56  
Fax 071 891 10 57  
Mobile 079 615 92 88

## Vor 200 Jahren brannte die Oberegger Kirche

David Aragai

**Am 16. April 1817 wurde die Pfarrkirche Maria zum Schnee vom Blitz getroffen und brannte vollständig nieder. Es handelt sich um das grösste Brandunglück in der Oberegger Geschichte, das sich heuer zum 200. Mal jährt.**

In den Jahren 1816/17 herrschte in weiten Teilen Europas Hunger. Wegen des Ausbruchs eines indonesischen Vulkans und der damit einhergehenden Klimaverschlechterung wurde 1816 zum «Jahr ohne Sommer». Infolgedessen war die Ernte sehr schlecht und die Lebensmittel verteuerten sich ins Unbezahlbare. Das Appenzellerland, wie auch andere Regionen der Schweiz, waren von dieser Katastrophe besonders stark betroffen. Es sollte die letzte Hungersnot in Oberegg sein.

### Vom Blitz getroffen

Im gleichen Zeitabschnitt brannte die Pfarrkirche in Obereggen nieder, was ein doppeltes Unglück bedeutete. Der damalige Hauptmann der Rhode Hirschberg, Alois Eugster (1783–1840), schilderte den Hergang: «Den 16ten April 1817 Abends um 5 Uhr überzog den Himmel plötzlich ein furchtbares Gewölk. Sturmwinde von allen Seiten fiengen schrecklich an zu wüthen, Schnee in ungewöhnlichen Mengen fiel von oben herab, unter Furcht und Schrecken fürchtete man Tod und Untergang. Während diesem Sturm blitzte und donnerte es entsetzlich und der Blitz fuhr in den hiesigen Kirchenturm und zündete ihn an. Alle Rettung war unmöglich. Man schickte sogleich Eilboten in die Nachbarschaft auf Heiden, Reüthi, Wolfhalden und Bernegg. Diese braven biederen Bewohner eilten mit grosser Mannschaft, mit Spritzen und Feuerskübelen herbey und halfen, das Dorf retten. Man war mittelst ihrer Hilfe so glücklich, alle Häuser zu erretten, keines wurde ein Raub der Flammen.»

Tatsächlich war es Glück im Unglück, dass «nur» die Kirche dem Brand zum Opfer fiel. Andere Dörfer, so zum Beispiel Heiden 1838 oder Berneck 1848, waren durch Feuersbrünste stark verwüstet worden. Ausserdem konnte ein Teil des Pfarrarchivs und des Kirchenschatzes in Obereggen gerettet werden, so das barocke Heiliggrab, diverse Messgegenstände und die Muttergottesstatue, die jedoch am Sockel angesengt wurde.

### Nachbarschaftliche Hilfe

Obereggen besass 1817 im Gegensatz zu anderen Gemeinden des Appenzeller Vorderlandes noch keine eigene Feuer-

wehr. Dass die Hilfe der Nachbargemeinden, die mit den Feuerspritzen auch das damals grösste zur Verfügung stehende Gerät zum Einsatz brachten, rechtzeitig kam, ist deshalb umso erstaunlicher und erfreulicher. Eine überschwengliche Dankbarkeit der Oberegger an die Nachbarn – die man sich sonst im Verkehr zwischen Katholiken und Protestanten aus dieser Zeit nicht gewöhnt ist – ist in Dankesbriefen überliefert.

Da heisst es zum Beispiel an die Adresse der Gemeinde Heiden: «Verehrteste Herren! Theürste Nachbarn einer löbl. Gemeind Heiden! Sie waren vorzüglich unsere Retter, Ihnen haben wir unstreitig das Meiste zu verdanken! (...) Selbst wenn der Jüngling als alt Greiss auf einem unserer Hügeln stehend auf Ihre schöne Gemeinde hinblicken wird; so wird er zu seinen zeiten [seinem] Enkel noch sagen: «Sieh dort wohnten die edlen Männer, die braven, treüherzigen Nachbarn von Heiden, die uns an jenem schauervollen Tage, den 16ten April 1817 unser halbes dörfchen retteten.» Eine heisse Freudenthräne wird über seine Wange herabgleiten, wenn er Ihme Nachkommen tausend Segenswünsche zuschicket.»

### Wiederaufbau

Nach dem Brand soll als Übergangslösung der Gottesdienst für eine Weile in einem Zelt stattgefunden haben. Trotz Hungersnot und Geldmangel wurde der

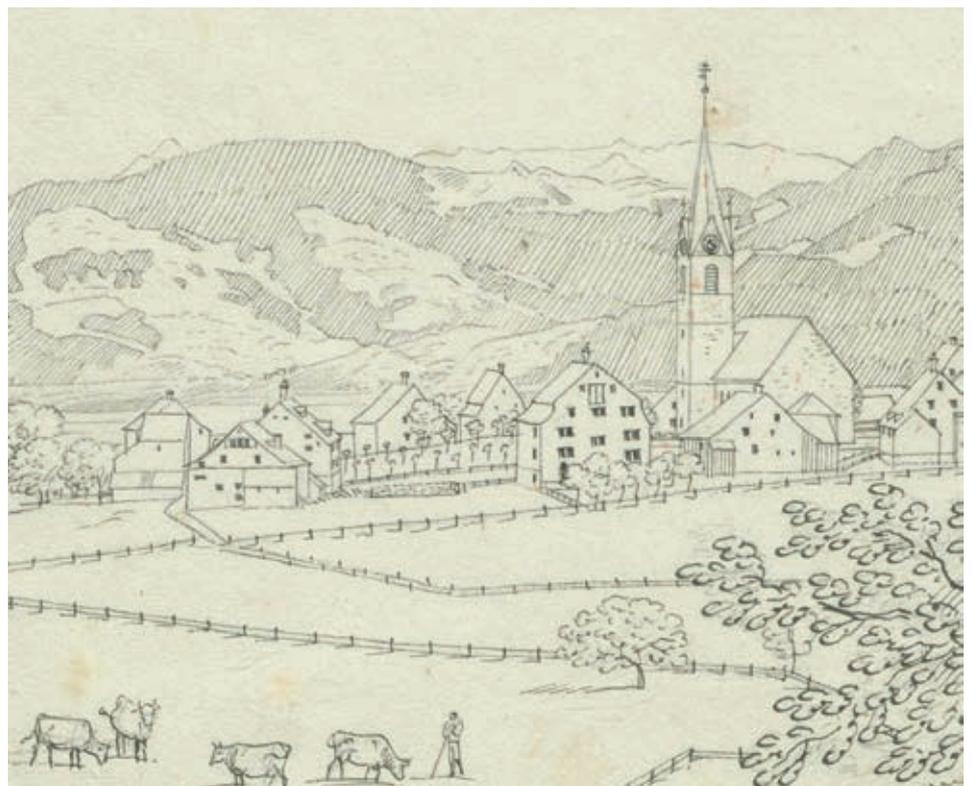
Kirchenwiederaufbau aber sofort an die Hand genommen. Wie damals üblich, kam das Geld durch Spenden und Fronarbeit zu Stande – Versicherungen gab es zu dieser Zeit noch keine. Bereits drei Jahre nach dem Brand konnte die neue Pfarrkirche geweiht werden.

Trotz dieses Erfolgs muss die neue Kirche recht schlicht dahergekommen sein. 1828 schrieb der Oberegger Pfarrer Johann Baptist Liebherr deswegen einen Bettelbrief an den Abt von St. Gallen. Darin heisst es: «Nur mit äusserster Anstrengung gelang es der ohnehin armen Gemeinde, die Kirche Thurm und Glocken wieder herzustellen. Aber die innere Zierde der Kirche, Altäre, Orgel etc. mangeln bis itzt noch. Zwar hat man zur Noth schlechte hölzerne Altäre erbauet, aber auch die allernöthigste Auszierung geht ihnen ab, sie stehen ganz nackt und unbemahlt da, wie sie aus der Hand des Schreiners gekommen sind, auch ist keine Orgel noch irgend etwas vorhanden, das der Gottesdienst anständig und würdig könnte gehalten werden.»

Die heutige Pfarrkirche stammt übrigens aus den Jahren 1870/71. Die rasch wiederaufgebaute Kirche von 1817–20 konnte bereits fünfzig Jahre später nicht mehr alle Gläubigen im stark gewachsenen Obereggen aufnehmen und wurde deshalb durch einen grösseren Neubau ersetzt.

Auf dieser Zeichnung (Ausschnitt) von Johann Ulrich Fitzli von 1826 ist bereits die neuerbaute Kirche zu sehen. Ältere Darstellungen sind nicht bekannt.

(Kantonsbibliothek AR, Trogen)



# Berücksichtigen Sie doch unsere tüchtigen Gewerbevereinsmitglieder!

Firma	Name	Vorname	Adresse f	PLZ	Ort	Tel.-Nr.	Fax Nr.	E-mail Adresse	Homepage	Tätigkeit/Rubrik
Appenzeller Kantonalbank	Bischoberger	Emil	Dorfstrasse 17	9413	Oberegg	071 898 80 40	071 898 80 49	kantonalbank@appkb.ch	www.appkb.ch	Anlage- Vorsorge- und Kreditbank
ASS Energietechnik GmbH	Schmid	Roman	Feldstrasse 39	9413	Oberegg	071 891 16 43	071 891 16 49	info@ass-energietechnik.ch	www.ass-energietechnik.ch	Biomasse, Solar, Wärmepumpfen
Bischoberger Feinbäckerei	Bischoberger-Federer	René und Doris	Dorfstrasse 12	9413	Oberegg	071 891 18 55	071 891 10 55	info@baeckerlei-bischoberger.ch	www.baeckerlei-bischoberger.ch	Feinbäckerei, Konditorei, Café, Lebensmittel
Bischoberger	Fabienne	Daniel	Dorfstrasse 3	9413	Oberegg	071 558 97 27		fabienne@blueme-eggli.ch	www.blueme-eggli.ch	Floristik, Raumgestaltung
Breu Bedachungen GmbH	Breu	Daniel	Feldstrasse 2	9413	Oberegg	071 891 36 44	071 891 37 31	breu.schmid@gmx.ch	www.breu-holzbau.ch	Bedachungen, Fassadenbekleidung, Wärmedämmungen
Breu Holzbau AG	Breu	Pascal	Schwellmühlestasse 2	9413	Oberegg	071 891 16 68	071 891 16 87	info@breu-holzbau.ch	www.breu-holzbau.ch	Holzbau, Innenausbau, Holzfassaden
Bürki Boden AG	Bürki	Felix	Schwellmühlestasse 9	9413	Oberegg	071 891 14 76	071 891 45 25	info@buerki-boden.ch	www.buerki-boden.ch	Bodenbeläge, Teppiche, Parkett
Bürki Karl GmbH	Bürki	Karl	Taestrasse 22	9442	Berneck	071 744 58 66	071 744 59 65	info@buerkigmth.ch	www.buerkigmth.ch	Tierbau
Bürki Karl GmbH	Bürki	Karl	Taestrasse 22	9442	Berneck	071 744 58 66	071 744 59 65	info@buerkigmth.ch	www.buerkigmth.ch	Tierbau
Drisag PolYTECHNIK AG	Schläpfer	Roman	Unterdorfstrasse 21	9413	Oberegg	071 898 33 11	071 891 33 06	info@drisag.ch	www.drisag.ch	Präsentations- und Organisationsmittel, Verpackungen
Elektro FÜRer AG	Gengler	Peter	Kellenbergstrasse 65	9413	Oberegg	071 891 70 10		drumsprint@bluewin.ch	www.drumsprint.ch	Musikgeschäft, Schlagzeugunterricht, Musiknoten
Elektro FÜRer AG	FÜRer	Jürg	Dorf 803	9427	Wolfsalden	071 898 50 40	071 898 50 41	info@elektrofuerer.ch	www.elektrofuerer.ch	Elektroinstallationen, Telefon
Ent-wick-lung	Remus	Madelaine	Dorfstrasse 1	9413	Oberegg	077 496 47 73		madeleine.remus@ent-wick-lung.ch	www.ent-wick-lung.ch	Dipl. systemische SCM-Coaching MOC
Federer Elektrotechnik AG	Federer	Pius	Unterdorfstrasse 6	9413	Oberegg	071 891 32 11	071 891 32 32	info@elektrofederer.ch	www.elektrofederer.ch	Elektroinstallationen, Photovoltaikanlagen, Haushaltsapparate
GarageHohli	Hohli	Hansueli	Unterdorfstrasse 43	9413	Oberegg	071 891 29 80	071 891 29 67	aviagarage@bluewin.ch	www.garagehohli.ch	Neuwagen, Reparaturen, Service
Geiger Kurt AG	Gross	Michael	Unterdorfstrasse 8	9413	Oberegg	071 891 10 03	071 891 55 03	info@kurtgeigerag.ch	www.kurtgeigerag.ch	Metalbau, Sanitäre Anlagen
Geiger Treuhand AG	Geiger	Emanuel	Ebenastrasse 8	9413	Oberegg	071 891 70 20	071 891 70 19	info@gwrtreuhand.ch	www.gwrtreuhand.ch	Buchhaltungen, Steuern, Treuhand Dienstleistungen
G-H Insektenschutz	Leber	Roland	St.Antonstrasse 5	9413	Oberegg	071 891 13 54	071 891 18 54	info@g-h.ch	www.g-h.ch	Insektenschutz
Grafmedia AG	Breu	Martin	Feldstrasse 7	9413	Oberegg	071 891 71 65	071 245 85 72	martin@grafmedia.ch	www.grafmedia.ch	Druckerei, Werbung
Gross Metallbau	Gross	Michael	Feggstrasse 8	9413	Oberegg	071 870 04 24	071 870 04 25	info@gross-metallbauer.ch	www.gross-metallbauer.ch	Metalbau
Hersche Ingenieure AG	Jud	Roland	Dorfstr. 20, Postfach 71	9413	Oberegg	071 891 80 52		info@herschering.ch	www.herschering.ch	Siebdruck, Druckveredelung, Digital- und Tampondruck
Howlgra AG	Eichmüller	Roland	Rulienstrasse 24a	9413	Oberegg	071 891 91 88	071 891 91 39	info@howlgra.ch	www.marco-huber.ch	Getriebau
Huber Getriebau GmbH	Huber	Marco	Vorderfladeren 2	9413	Oberegg	071 891 70 40		jeanine.guier@bluewin.ch	www.marco-huber.ch	Nagelstudio
Jeanine's Nagelstudio	Gujer	Jeanine	Sonnenhügel 6	9413	Oberegg	071 891 79 10		jeanine.guier@bluewin.ch	www.marco-huber.ch	Getriebau
Kaffi Anton	Schirmer	Erwin	St.Antonstrasse 68	94 13	Oberegg	071 422 50 90		info@kafianton.ch	www.kafianton.ch	Restaurant
Kurer Markus & Co.	Kurer	Markus	Feldstrasse 27	9413	Oberegg	071 891 54 03	071 891 54 73	kurer.co@bluewin.ch	www.kafianton.ch	Holzbearbeitung, Baumontagen
Malerei Sonderregger GmbH	Sonderregger	Beat	Unterdorfstrasse 1	9413	Oberegg	071 891 10 56	071 891 10 57	beat-so@bluewin.ch	www.kafianton.ch	Malen, Tapezieren, Verputzen
Malergeschaft	Spörrli	Erwin	Schwellmühlestasse 5	9413	Oberegg	071 891 42 28		spoerri.farben@bluewin.ch	www.oekofarben.ch	Malen, Tapezieren, Verputzen
Nef Landmaschinen AG	Nef	Markus u. Jennifer	Blatten 735	9413	Oberegg	071 890 07 89	071 890 08 79	nef-gra@bluewin.ch	www.oekofarben.ch	Landmaschinen, Rasenmäher, Motorsägen
Ofenbau und Cheminée	Sonderregger	Tobias	St. Antonstrasse 37	9413	Oberegg	079 443 27 89		info@ts-Ofenbau.ch	www.ts-ofenbau.ch	Ofenbau, Plattenbeläge, Kaminsysteme
Physiotion GmbH	Spring Pfeiffer	Sonia u. Thomas	Dorfstrasse 28a	9413	Oberegg	071 891 67 37	071 891 67 38	info@ts-Ofenbau.ch	www.ts-ofenbau.ch	Physiotherapie und Osteopathie
Pizio Baunternehmung GmbH	Pizio	Mario	Feldstrasse 31	9413	Oberegg	071 890 06 66	071 890 06 67	info@physiotion.ch	www.physiotion.ch	Hoch- und Tiefbau, Kundenmaurerarbeiten, Gartenbau
Restaurant Grüner Baum	Claudia	Sommer	Schwellmühlestasse 42	9413	Oberegg	071 891 15 26		cl.sommer@hotmail.com	www.grünerbaum.ch	Restaurant, Saal
Restaurant Harmonie	Eisenhut	Willy	St.Antonstrasse 2	9413	Oberegg	071 891 77 91			www.grünerbaum.ch	Restaurant, Saal
Restaurant Ochsen	Bischoberger	Paul	Dorfstrasse 30	9413	Oberegg	071 891 16 82		info@ochsen-oberegg.ch	www.ochsen-oberegg.ch	Restaurant, Saal
Restaurant Säntis	Bernold	Philipp	Dorfstrasse 15	9413	Oberegg	071 891 19 35		saentis-oberegg@bluewin.ch	www.ochsen-oberegg.ch	Restaurant, Saal
Restaurant Sonne	Peter	Beatrice	Blatten 4	9413	Oberegg	071 891 15 85		info@sonne-blatten.ch	www.sonne-blatten.ch	Restaurant, Saal
Restaurant St. Anton	Manser	Thomas	St.Antonstrasse 60	9413	Oberegg	071 891 24 42		info@st-antonoberegg.ch	www.st-antonoberegg.ch	Restaurant, Saal
Restaurant Sternen	Nagel	Heinz	Walzenhausenstrasse 28	9442	Bürsliwilen	071 744 14 91		info@sternen-buersliwilen.ch	www.sternen-buersliwilen.ch	Restaurant, Saal
Refo Federer GmbH	Federer	Reto	Rulienstrasse 43	9413	Oberegg	071 891 75 00	071 891 76 00	info@schreinerlei-federer.ch	www.schreinerlei-federer.ch	Schreinerlei, Küchenbau, Innenausbau, Fensterbau
Salon Gianni	Gatta	Gianni	Dorfstrasse 9	9413	Oberegg	071 891 18 08		gianni-gatta@bluewin.ch	www.schreinerlei-federer.ch	Coiffeur
Schmid Haustechnik AG	Schmid	Björn	St. Antonstrasse 3	9413	Oberegg	071 891 48 65	071 891 48 25	info@schmidhaustechnik.ch	www.schmidhaustechnik.ch	Sanitär, Heizungen, Spenglerei
Schuh & Textil Klee	Klee	Andreas	Feldstr. 12, Postfach 68	9413	Oberegg	071 891 32 06	071 891 13 70	info@klee-oberegg.ch	www.klee-oberegg.ch	Schuhe, Textil, Stickerei
Sonderregger & Breu AG	Sonderregger	Albin	Falbachstrasse 4	9413	Oberegg	071 891 52 19	071 891 52 16	sonderregger.breu@bluewin.ch	www.klee-oberegg.ch	Schreinerarbeiten, Zimmerei, Sägerei
Spring Schreinerer AG	Spring	Roger	Ebenastrasse 9	9413	Oberegg	071 891 23 24	071 891 23 72	spring.roger@bluewin.ch	www.sonderregger.breu.ch	Schreinerarbeiten, Zimmerei, Sägerei
Technoform GmbH	Tobler	Elias	Walzenhausenstrasse 1	9442	Bürsliwilen	071 930 06 09	071 931 56 07	info@technoform-tobler.ch	www.schreinerlei-spring.ch	CNC-Programmierungen
Traps AG	Schmetz	Kurt	Dorfstrasse 9	9413	Oberegg	071 891 24 26		kurt.schmetz@bluewin.ch	www.technoform-tobler.ch	Immobilienbüro
Voig / Käserer	Bürki	Martin	Ebenastrasse 22	9413	Oberegg	071 891 22 64		martinbuerki@gmx.ch	www.technoform-tobler.ch	Lebensmittel



## Ein Oberegger Missionar auf Reisen (2): Schiffspassage

Alkuin Locher (1898–1970), Text von 1928

**Genua, die Stolze («La Superba») ist eine der schönsten Städte Italiens. Sie liegt amphitheatralisch am ligurischen Meere und hat einen überaus grossen, praktisch eingerichteten, belebten Meerhafen.**

Wir mussten beide auf eine eingehende Besichtigung von Genua verzichten. Hingegen bot uns vom Dampfer aus das buntfarbene Lichtmeer einen wunderschönen, herrlichen Anblick. Eine halbe Stunde später lichtete das Schiff seine Anker und unter den frohen Klängen der Schiffsmusik ging es mit eigenartigen Gefühlen in die dunkle Nacht hinaus. Bald wurde uns unser Nachtquartier angewiesen. Wir vier Personen bekamen zusammen eine Kabine, die uns drei Wochen als Wohnung diente. Zu unserer nicht geringen Freude entdeckten wir bald, dass wir in einer der schönsten Ausenkkabinen, so ziemlich in der Mitte des Kolosses platziert waren und nun unser eigen nennen konnten. Hier war es sehr ruhig und was uns die Hauptsache schien – auch ein kleines, rundes Fenster, wo man noch frische Luft schnappen konnte, war vorhanden. Es gab Kabinen genug mit sechs Betten aber ohne Fenster. Die unsrige Kabine war zwei Meter breit und zwei Meter lang. Darin sind vier Betten festgeschraubt, je zwei übereinander; an den Längswänden; in der Mitte bleibt nur noch ein schmaler Gang. Der Raum ist also sehr klein, sodass kaum zwei Bewohner stehend darin nebeneinander hantieren können. Unter dem harten Kopfkissen hat jeder Passagier eine Schwimtbluse mit mehreren Korkeinlagen. – Hoffentlich müssen wir davon keinen Gebrauch machen. – Zu hinterst an der Wand befindet sich noch eine Toilette-Einrichtung, natürlich auch dem Platz entsprechend. Da muss einer nach dem andern sich zur Ruhe begeben und ebenso wieder aufstehen, sich waschen und kämmen, um gleich aus dem Häuserl zu verschwinden, damit der Nächste wieder Platz hat. Da heisst es halt auch: Brüder, liebt einander und schaut, dass ihr auskommt. Gottlob, da happerts bei uns nicht.

In der ersten Nacht lag ich lange wach und guckte durch das runde Fensterlein ins Meer hinaus und schaute dem emsigen Treiben der Wellen zu, die vom Mondschein beleuchtet ihr munteres Spiel trieben. Den still leuchtenden Sternen übergab ich liebe Grüsse an die Lieben in der Heimat. In der Morgenfrühe, um 4 Uhr, erhoben wir uns aus unsern

Hängebetten, um zum ersten Mal auf hoher See das hl. Messopfer zu feiern. Während der ganzen Fahrt blieb die Tagesordnung dieselbe, darum sei sie auch gleich erwähnt. Zum ersten Frühstück um 6 Uhr kommen nur wenige. Um halb 8 Uhr ruft die Glocke zum zweiten Morgenessen; das bietet eine reiche Auswahl, so dass alle Gaumen ihre Befriedigung finden: drei Sorten Brot, Kaffee oder Thee, zwei bis drei Arten Fleisch und Gemüse. Mittagessen um 12 Uhr; Vesperbrot um 3 Uhr und die Hauptmahlzeit, das Abendessen, ist um 6 Uhr. Da nicht alle Passagiere im Speisesaal Platz finden, wird das Essen unter zweimal serviert. In der Zwischenzeit befindet man sich meistens auf dem Verdeck.

18. Oktober. Heute der erste Tag auf dem Meer. Ruhig und stolz durchschnitt die «Usaramo», wie man das Schiff nennt, die Meereswogen. Der Dampfer hat seinen Namen von einem Orte in Ostafrika. Die Länge des Schiffes ist 131 Meter, Breite 17,4 Meter, Tiefgang unters Wasser 8–9 Meter, Tragkraft 780 Tonnen. Die Besatzung ist 160 Mann stark. Mitreisende waren im ganzen: 1. Klasse 160, 2. Klasse 80, 3. Klasse 80. Das Schiff ist auf das Beste eingerichtet, man kann es gut mit einem schwimmenden Hotel vergleichen. Da hats Wohn-, Speise-, Rauch- und Spielsäle. Den Antrieb des Schiffe bewirken fünf riesige Doppelkessel mit kolossalen Pferdekräften, diese treiben zwei Schraubenwellen und mit ungeheurer Geschwindigkeit bohren sich die grossen Schraubenflügel durchs Wasser und bringen so das Schiff stündlich 25–28 Kilometer vorwärts. Im Bauch des Dampfers werden nicht weniger als 12 Feuer unterhalten, die in der Stunde 50 Zentner Kohlen verzehren. Begreiflicherweise herrscht in diesen Räumen eine entsetzliche Hitze und ich dachte manchmal: „O, ihr armen Kohlschaufler!“ Das ist gewöhnlich die Arbeit der Neger. Das Schiff hat auch das Elektrische, für alle nur wünschbaren Bedürfnisse. Also durften wir uns ruhig und ohne Sorge für 3 Wochen der Usaramo anvertrauen, denn es waren auch ganze Berge von Lebensmitteln vorhanden.

Ich hatte gehofft vom Schiffe aus die italienischen Küstenstädte, darunter auch Rom und Neapel zu sehen. Leider waren sie bei unserer Durchfahrt hinterm Nebelschleier versteckt und somit sahen wir am ersten Tag nichts weiter als Wasser. Bevor die Dunkelheit hereinbrach sahen wir noch den Bergrücken der Kapanie. Gegen 8 Uhr Abends zog in der Nähe ein



*Bruder Alkuin reiste auf dem deutschen Schiff Usaramo*

Gewitter vorbei. Die zuckenden Blitze auf offenem Meere, bei dunkler Nacht boten uns ein herrliches Naturschauspiel. Beim Rollen des Donners gab das Meer ein zehnfaches Echo.

Etwas mehr Abwechslung bot uns der 19. Oktober. Vormittags 9 Uhr grüsste uns der erste Dampfer der nach Europa fuhr. Eine Stunde später sahen wir den bekannten feuerspeienden Berg, den Stromboli. Gwünderig schauten wir zu ihm auf, trotzdem konnten wir von seiner sonst starken vulkanischen Tätigkeit nicht viel sehen. Er ist etwa 800 Meter hoch. Der Krater liegt im Nordwesten des Berges. Mit dem Fernglas konnten wir an dessen Fuss ein Dörfchen und ein Städtchen entdecken. Mir gruselte, wenn ich an seinen feurigen Inhalt dachte, den er hin und wieder ausspeite und ich möchte nicht zu den Bewohnern dieser Umgebung gehören. Um 2 Uhr fuhren wir in die Meeresstrasse von Messina ein. Vor unsern Augen sehen wir die Küste Siziliens und vom Abhang des Festlandes grüsste uns die schöne Stadt Reggio di Calabria. Auf einem der herrlichsten Punkte thront eine schöne Kirche, gleichsam als Hüterin der Stadt. In der grossen, am Meeresstrand liegenden Stadt Messina, konnten wir mit dem Fernrohr noch verschiedene Ueberreste vom letzten Erdbeben beobachten. Nach zweistündiger Fahrt gelangten wir in das mittelländische Meer. Nach hereingebrochener Nacht kreuzte uns in nächster Nähe ein Dampfer, der einige Lichtergrüsse herüber sandte. Lange stand ich noch auf dem Verdeck und bewunderte das Meeresleuchten. Zwei Tage sahen wir nichts als Himmel und Wasser und inzwischen durchfuhren wir den östlichen Teil des mittelländischen Meeres. Dies sonst meist als bekannt stürmisches Wasser war heute ganz aussergewöhnlich ruhig, obwohl ich gar nicht erschrocken wäre, wenn es etwas geschaukelt hätte. – Ob ich später noch gleicher Ansicht bin, wird sich zeigen.

*Fortsetzung folgt...*

## Zwei Oberegger ergänzen die Kivo Reute-Obereg

Karin Steffen

Die Kirchgemeinde Reute-Obereg konnte die zwei Vakanzen in der Kirchenvorsteherschaft besetzen. Die Kirchgemeinde strebt eine engere Zusammenarbeit mit den benachbarten vorderländer Kirchgemeinden an.

Die Kirchenvorsteherschaft (Kivo) der Kirchgemeinde Reute-Obereg startete bereits 2016 mit einer Vakanz ins Kirchenjahr. Und auch 2017 musste die Kivo einen Rücktritt zur Kenntnis nehmen. Elsbeth Blatter trat nach sieben Jahren zurück. Seit August 2016 engagiert sich der 45-jährige Matthias Haltiner aus Obereg interimistisch in der Kivo. Er wurde an der vergangenen Kirchgemeindeversammlung gewählt und übernimmt das Ressort Jugend. Auch die Vakanz, die durch den Rücktritt von Elsbeth Blatter entstand, konnte an diesem Sonntag besetzt werden. Es stellte sich die 70-jährige Ilona Donata Rüegg von Mitlehn, Obereg, zur Wahl. Sie übernimmt von Elsbeth Blatter das Ressort Senioren. Die Rentnerin engagiert sich bereits in anderen Vereinen ehrenamtlich, freut sich aber sehr auf die neue Aufgabe.

### Kein Zusammenschluss angestrebt

Schon länger besteht eine lose Zusammenarbeit der vorderländer Kirchgemeinden. Kanzeltausch und Ferienvertretungen seien heute bereits an der Tagesordnung, erläutert der Kirchgemeindepräsident Markus Bruderer. Die Kivo strebe jedoch eine engere Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden Heiden, Grub-Eggersriet, Walzenhausen und Wolfthalen an; dabei handle es sich aber nicht

um einen Zusammenschluss, präzisierte Bruderer, es gehe darum, der neuen Situation mit schwindenden Mitgliedern positiv zu begegnen und die Chance zu packen, die christliche Botschaft weiterzutragen. Die Kirchgemeindemitglieder stimmten dem Antrag der Kivo zu. Über diesen Antrag wird auch in den anderen involvierten Kirchgemeinden an den Versammlungen abgestimmt werden. Im Weiteren informiert der Kirchgemeindepräsident, dass die Pfarrerin Martina Tapernoux-Tanner sich in Heiden als Pfarrerin beworben hat und voraussichtlich auf Herbst kündigen wird.

### Positiver Rechnungsabschluss

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten ging hervor, dass der Seniorenausflug nach Zillis und die Seniorenferien in Murten ein grosser Erfolg waren. Auch die Anlässe aus dem Ressort Jugend, «Fiire mit de Chline» oder die Erlebnistage in den Frühlingsferien, sprachen sehr viele Kinder und Jugendliche an. Weshalb die Sonntagsschule, trotz zwei engagierten jungen Leiterinnen, wegen Kindermangel nicht mehr stattfinden könne, sei schwierig zu verstehen, sagte Bruderer. Die Rechnung schloss mit einem Ertragsüberschuss von knapp 24'000 Franken ab. Budgetiert wurde ein Ertragsüberschuss von 1'000 Franken. Der Betrag aus dem Finanzausgleich beläuft sich auf rund 31'000 Franken. Das Fundament des Pfarrhauses wurde im vergangenen Jahr saniert und eine Sickerleitung eingebaut. Die Sanierung kostete rund 26'000 Franken. Dafür wurden Rückstellungen von 10'000 Franken aufgelöst.



Kirchgemeindepräsident Markus Bruderer (Mitte) begrüsst die zwei neuen Kivo-Mitglieder Ilona Donata Rüegg und Matthias Haltiner.

## Kleintierschau 2017

Roland Bärlocher

Auch dieses Jahr lädt Sie der Kleintierverein Reute/Obereg am 3. und 4. Juni zu einem Besuch der Kleintierschau auf der Bärenwiese in Obereg ein.



Es werden wiederum allerlei Kleintiere mit ihren Jungen zu sehen sein. Unsere Mitglieder möchten der Bevölkerung aus nah und fern unter anderem ihre verschiedenen Kaninchen- und Geflügelrassen präsentieren. Natürlich werden auch der Imkerverein und die kantonalen Pelznäherinnen wiederum präsent sein. Als Gast dürfen wir in diesem Jahr eine Sonderschau «Filzen mit Wolle» präsentieren.

Am Samstag ab 17 Uhr spielt die Musik und am Sonntag gibt es einen Frühschoppen. Für das leibliche Wohl ist unsere berühmte Küche bestens vorbereitet. Also kommt vorbei und ehrt unseren Verein mit einem kurzen oder auch – wie unsere Stammgäste – mit einem längeren Besuch.



## Kleintierzüchter beim Bowling

Koni Eisenhut

Kürzlich trafen sich einige Mitglieder des Kleintierzüchtervereins Reute/Obereg in Widnau. Es wurde nicht gefachsimpelt, sondern Bowling gespielt. Dieser Anlass gehört zu unserem Vereinsleben. Von Alt bis Jung, versuchte jeder sein Bestes zu geben und hoffte bei jedem Schuss mit möglichst vielen Treffern. Es war ein gemütlicher Abend der im Nu verging.

## HV Natur- und Vogelschutz Oberegg-Reute

Cili Dörig

An der HV, an der 48 Vereinsmitglieder teilnahmen, konnten alle Vorstandsmitglieder bestätigt werden. Der Präsident Damian Sonderegger wies im Jahresrückblick auf die diversen Aktivitäten im Jahr 2016 hin. Der Unterhalt der Weiher, Hecken und Nistkästen ist die Hauptaufgabe des Vereins. Dass sich dazu immer genügend Leute melden, ist nicht selbstverständlich und wird vom Präsidenten dankend erwähnt. Ein Dank geht auch an die Gewerbebetriebe, die den Verein mit Fachwissen und Material unterstützen.



Präsentation Kurt Breu über Vogelhäuser und Nisthilfen

### Nisthilfen und Nahrungsräume für Singvögel

Im Anschluss an die Hauptversammlung des Vereins Natur- und Vogelschutz Oberegg-Reute informierte das Vorstandsmitglied Kurt Breu über Vogelfutterhäuschen und Nistkästen. Neben dem Futterhaus und dem Nistkasten, das der Verein zum Kauf anbietet, zeigte er den Anwesenden eine ganze Vielfalt an Nisthilfen und deren Einsatz. Eine ganz spezielle Konstruktion ist geeignet für den Hausrotschwanz. Sämtliche Nisthilfen müssen im Winterhalbjahr gereinigt werden. Diese werden nicht nur herausgeputzt, sondern auch desinfiziert indem kurz ein Feuer im Kasten entfacht wird. Die Belegung der 113 vom Verein gepflegten Nistkästen war im 2016 mit 72,6% ein wenig tiefer als der Rekord vom Vorjahr. Kurt Breu informierte über die geeigneten Standorte am privaten Haus und im Garten und weist darauf hin, dass zu den Nisthilfen auch naturbelassene, vogelfreundliche Gärten gehören. Dazu gehören Brennesseln, Asthaufen und Blumenwiesen. Er ermunterte die Anwesenden, doch wenigstens eine Ecke des Gartens dazu zur Verfügung zu stellen und den Roboter-Rasenmäher nicht einfach alles wegmähen zu lassen.

## Einen Regenbogen für die Sommerspiele

Karin Steffen

Das Sujet für die Sommerspiele in Oberegg ist erkoren. Das OK Sommerspiele Oberegg hat aus den eingesandten Zeichnungen der Kindergarten- und Primarschulkinder die drei ansprechendsten ausgewählt. Diese sollen im Vorfeld für das Fest werben und auch während dem Feste eingesetzt werden.

Knapp 15 Kinder sitzen am Mittwochnachmittag aufgeregt auf den Stühlen und warten im Sitzungsraum «Wohnen im Dorf» bis es endlich halb zwei ist. Die turnenden Vereine Oberegg haben am vergangenen Dezember unter den Kindergarten- und Primarschulkinder zum «Jung-Künstler Wettbewerb» eingeladen. Gesucht wurde ein Sujet für die Sommerspiele, welche am 24. Juni das erste Mal in dieser Form stattfinden sollen. Damit wollen die Vereine nach der letzten Abendunterhaltung 2012 etwas Neues wagen.



Die prämierten Zeichnungen und ihre Künstler Jana von Arx und Yanis Oberson (vorne, es fehlt Chiara Vieira) und die OK-Mitglieder Sybille Oberson, Stefan Meile, Silvia Blatter und Regula Diez (von links)

### Es gibt keine Verlierer

Nach der Begrüssung und den einleitenden Worten des OK-Präsident Stefan Meile hatte das Warten der jungen Künstler endlich ein Ende. Gleich drei Zeichnungen wählte das OK aus, um für die Sommerspiele zu werben und diese auch zu begleiten. Die farbenfrohe Regenbogenzeichnung von Jana von Arx kombinierte die Werbeverantwortliche Regula Diez mit den drei Bällen von Yanis Oberson. Farblich sind diese den Oberegger Kugeln vor der Kanzlei nachempfunden. Die Zeichnung mit der erfrischend wirkende Flasche Zitronenlimonade von Chiara Vieira wird als Getränkekarte eingesetzt. Zur Freude der Kinder wurden alle mit einer Sigg-Flasche und Gutscheinen beschenkt.

### Spiel und Spass für die ganze Familie

Die Sommerspiele Ende Juni beginnen bereits am Nachmittag mit einem Familien-Plauschwettkampf rund um den Schulplatz. Spass und gemeinsames Spielen stehen dabei im Vordergrund, denn auch hier gibt es keine Verlierer. Unter allen teilnehmenden Gruppen werden die Preise am Abend verlost. Die verschiedenen Riegen laden im Anschluss im Vereinsaal zur Unterhaltung. Neben Preis- und Tombolaverlosung rundet eine Mitternachtsshow mit Power Dance aus Wald das Programm ab. Während des ganzen Tages steht den Besuchern eine Festwirtschaft zur Verfügung, welche am Abend mit einer Bar ergänzt wird.

## Restaurant Falken mit neuem Konzept

Alexandra Sonderegger

Seit Mitte März ist das Restaurant Falken im Sulzbach wieder offen. Neu ist die Gaststätte im Säali und im Stübli liebevoll eingerichtet. Der 57-jährige gelernte



Koch Ralph Keckeis bringt eine langjährige Gastronomie-Erfahrung mit. Seine Leidenschaft spiegelt sich auf der kleinen überschaubaren Speisekarte wieder. Einige Angebote verraten dabei seine österreichische Herkunft. Aber egal aus welchem Land die Rezepte stammen, wichtig sind ihm frisch zubereitete, saisonale Gerichte mit regionalen Produkten. Die Gerichte werden im gemütlichen, rauchfreien Stübli serviert. Jeden Sonntag wird ein Brunch mit einem reichlichen Frühstücksbuffet angeboten. Reservation hierfür sind erwünscht. Freuen darf man sich jetzt schon auf die sonnigen Tage, wenn die Terrasse «Bella Vista» zur eben dieser schönen Aussicht einlädt.

### Öffnungszeiten

Das «Zwerglihus Falken», wie es der Gastgeber in seinem Dialekt nennt, hat wie folgt geöffnet: Mittwoch, Donnerstag, Freitag ab 16 Uhr, Samstag ab 9 Uhr und Sonntag von 9–21 Uhr. Die Küche ist jeweils durchgehend geöffnet.

## Mitteilungen aus dem Schulrat

Schulrat OberegG

### 35-jähriges Dienstjubiläum von Mario Bernasconi



Am 1. April 1982 trat Mario Bernasconi als Sekundarlehrer in die Schule OberegG ein. 35 Jahre sind eine sehr lange Zeit und wir sind stolz darauf, dass Mario Bernasconi schon so lange an unserer Schule unterrichtet. Mit viel Herzblut, Geduld und Einsatz seinen Schülern die Mathematik, die Informatik und die naturwissenschaftlichen Fächer näher zu bringen, war die grosse Stärke von Mario Bernasconi. Für seinen langjährigen und sehr geschätzten Einsatz danken wir ihm von Herzen.

Der Schulrat ist froh, dass Mario Bernasconi vermehrt die buchhalterischen Belange der Schule führt und die Administration mit seinem Können und Wissen unterstützt. Als Arbeitskollege wie auch als gute Seele der Schule OberegG schätzen ihn alle Mitarbeitenden, die Schulleitung sowie der Schulrat ausserordentlich. Lieber Mario, wir freuen uns auf viele weitere Jahre mit dir an unserer Schule.

### Dienstjubiläen Schulte und Sekretariat

Die beiden Schulte Pius Geiger und Markus Ulmann sind schon viele Jahre für den Schulrat OberegG tätig. Pius Geiger ist seit zwölf Jahren im Schulrat vertreten und Markus Ulmann seit elf Jahren. Beide unterstützen sehr tatkräftig und mit viel Übersicht und Weitblick das gute Funktionieren der Schule OberegG. Die Kollegen aus dem Schulrat danken beiden ganz herzlich für die gute und stets sehr angenehme Zusammenarbeit. Brigitte Fanchini arbeitet seit bald zehn Jahren im Schulsekretariat OberegG. Sie ist die gute Seele der Schule OberegG

und unterstützt den Schulrat und den Schulleiter, wo sie kann. Sie hat immer ein offenes Ohr und setzt im Hintergrund äusserst zuverlässig die vielen Puzzleteile zusammen, die den Weg für einen reibungslosen Schulalltag ebnet. Der Schulrat und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule OberegG danken ihr herzlich für ihren Einsatz für die Schule OberegG.



### 20-jähriges Dienstjubiläum von Tim Haas

Am 1. August 2017 feiert Tim Haas das 20-jährige Dienstjubiläum an unserer Schule. Tim Haas unterrichtet die Oberegger Jugendlichen in den Fächern Mathematik, Physik/Chemie, Biologie, Geometrisches Zeichnen sowie Musik. Mit viel Freude und Begeisterung kommt er auch nach 20 Jahren seiner Berufung als Lehrer nach. Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz zum Wohle unserer Schule und unserer Schülerinnen und Schüler. Wir freuen uns sehr, Tim Haas auch weiterhin in unseren Reihen zu haben.

### 10-jährige Dienstjubiläen von Petra Häni und Jolanda Mainberger

Am 1. August 2017 feiern unsere beiden Schulbusfahrerinnen Petra Häni und Jolanda Mainberger das zehnjährige Dienstjubiläum an unserer Schule. Petra Häni transportiert unsere Schülerinnen und Schüler sicher und zuverlässig zwischen der Schule und deren Zuhause hin und her. Wir danken ihr ganz herzlich für diese verantwortungsvolle Aufgabe und freuen uns, weiterhin auf ihre Dienste zählen zu dürfen.

Jolanda Mainberger ist schon seit zehn Jahren als Busfahrerin bei uns angestellt und wir schätzen es sehr, dass sie immer zur Stelle ist, wenn Not am Mann respektive an der Frau ist. Auch ihr danken wir ganz herzlich für ihre flexiblen Einsätze und freuen uns auf weitere Jahre mit ihr an der Schule OberegG.

### Abgeschlossene Ausbildungen



Unser Mitarbeiter Martin Trachsler hat im Februar 2017 seine dreijährige Weiterbildung zum diplomierten Sonderpädagogen mit Vertiefungsrichtung «Schulische Heilpädagogik» erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns mit Martin Trachsler über seinen Erfolg und gratulieren ihm von Herzen zu dieser tollen Leistung.



Ebenso hat Simone Räss ihre Ausbildung zur Sekundarlehrerin phil I mit Bravour bestanden. Auch ihr gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihr weiterhin viel Freude beim Unterrichten an unserer Schule.

### Austritt von Schulrat Roland Klee

Im April 2011 wurde Roland Klee in den Schulrat OberegG gewählt. 2014 übernahm er das Amt des Liegenschaftsverantwortlichen. Er war für den Unterhalt und die Renovationen der Gebäude der Schule OberegG verantwortlich. Mit viel Einsatz und Sachverstand erledigte Roland Klee alle anfallenden Aufgaben und der Schulrat bedankt sich dafür bei ihm recht herzlich. Wir wünschen ihm für seine weitere Zukunft alles Gute und dass er die nun freie Zeit ohne Amt geniessen kann. Seinen Nachfolger Stefan Schmid, Kellenbergstrasse 55, heissen wir herzlich Willkommen und wünschen ihm einen guten Start an der Schule OberegG.

## Besuch im Kornhaus-Museum

Erst- und Zweitklässler mit Frau Broger



Am Mittwochmorgen fuhren wir mit dem Schulbus Richtung Rorschach. Da es am Bodensee sehr neblig war, konnten wir nicht einmal über die Landesgrenze hinausblicken. Schiffe und Schwäne haben wir aber trotzdem gesichtet. Wir konnten das Kornhaus-Museum schon ein wenig vor der Öffnungszeit besuchen und hatten deshalb das ganze Museum für uns alleine. Über drei Stöcke verteilt, tauchten wir in verschiedene Welten ein, bestaunten ausgestopfte Tiere und liessen uns von Illusionen täuschen. Einer der Höhepunkte war sicherlich das begehbbare Gehirn, in dem wir unsere Sinne an unterschiedlichen Aufgaben fordern konnten. Für die ganz Mutigen hatte es sogar eine kulinarische Herausforderung, nämlich Mehlwürmer zum Probieren.



Die meisten Knaben verweilten sehr lange bei den Eisenbahnzügen, die man selber steuern und über die Gleise und durch Tunnels schicken konnte. Einige Mädchen hatten Spass, sich wie eine Prinzessin oder Königin zu fühlen und tolle Kleider zu probieren. Als Abschluss unseres Museumsbesuchs gingen wir ins Schattentheater. Dort genossen wir eine kurze Darbietung, welche kurz zuvor von einigen Erst- und Zweitklässlern einstudiert wurde. Die Zeit verging leider wie im Flug und schon bald mussten wir wieder den Heimweg antreten. Es war ein toller, kurzweiliger Ausflug im Museum, welcher alle unsere fünf Sinne forderte.

## Besuch im Schulhaus Heimat St. Gallen

Patrick Rohner

Wir fuhren am Dienstag, 13. März 2017 mit dem Postauto nach St. Gallen in eine Primarschule. Hier lernten wir viele Kinder aus andern Ländern kennen, die heute in St. Gallen leben. Fast jedes Kind konnte eine andere Sprache sprechen. In der Schule lernen sie Deutsch. So reden sie auch untereinander. Am Anfang machten wir ein Spiel mit den Schülern. Im Schulhaus nannte die Lehrerin zwei Namen. Diese Kinder wählten ein Kind der andern Klasse aus. Das wiederholten wir, bis wir zwei Gruppen hatten, die sich einander gegenüber in zwei Reihen setzten. Der Hinterste musste ganz nach vorne rennen und die andern eins rüber rutschen. Man hatte nur eine Minute Zeit, um Fragen zu stellen und Antworten zu geben. In der Pause gab es Kuchen, den die 5. Klasse mitgebracht hatte. Er schmeckte sehr gut. Danach war es schon fast Zeit, nach Hause zurückzukehren. Wir verabschiedeten uns und einer hatte sogar aus Spass geweint. Wir liefen zur

Bushaltestelle hinauf und warteten auf den Bus. Am Marktplatz stiegen wir ins Postauto und fuhren nach Obereg. Da war die Schule auch schon aus. Es war sehr cool, interessant und lustig.

## Das Zuhause anderer Menschen

Andreas Koller

Am Montagmorgen in der Projektwoche hingen an der Wandtafel im Zimmer der 6. Klasse verschiedene Bildern. Wir, die 5. und 6. Klasse sahen sie uns genau an. Jedes Bild hatte auch eine Nummer. Dann mussten wir die Augen schliessen. Sobald Frau Kouwenhoven die Nummer eines Bildes aufrief, hoben alle die Hand, die mehr über dieses Bild wissen wollten. Ich entschied mich für das Bild mit den Ziegen, weil Ziegen meine Lieblingstiere sind. Dass das eine Familie mit ihren Tieren aus Äthiopien war, wusste ich noch nicht. Auch Marius und Ladina streckten bei diesem Bild auf. Jetzt holten wir das Bild und arbeiteten im Gruppenraum. Wir suchten 20 Adjektive, passend zum Bild. Wir lösten auch noch weitere Aufgaben. Am Donnerstag begannen wir, mehr Informationen zum Bild zu sammeln. Wir wollten wissen, wie die Menschen dort leben. Auch schauten wir einen Film über Äthiopien und über die Afar. Die Afar sind Menschen, die ursprünglich als Nomaden lebten. Wir machten Notizen und schrieben einige Texte. So erstellten wir eine Powerpoint-Dokumentation. Am Samstag, am Besuchstag, konnten wir die Präsentation vorführen.

[www.schule.obereg.ch](http://www.schule.obereg.ch)



GEIGER Treuhand AG

Ebenastr. 8 • 9413 Obereg  
Tel. 071 891 70 20  
Fax 071 891 70 19  
info@geigertreuhand.ch

Ihr Partner für

- Steuererklärungen / Steuerberatung
- Buchhaltungen / MWST-Abrechnungen
- Lohn- und AHV-Abrechnungen
- Firmengründungen und Umwandlungen
- Erbteilungen und Nachlässe
- Revisionen / Abschlussberatungen
- Gesellschaftsdomizile

Das Musikhaus



[drumspirit@bluewin.ch](mailto:drumspirit@bluewin.ch)

«the smart choice»

NEUE Adressen:

**drumSpirit**  
**Peter Geng**  
**Kellenbergstrasse 65, 9413 Obereg**  
**Gaisserstrasse 14, 9050 Appenzell**  
**Tel. 071 891 70 10, drumspirit@bluewin.ch**



Appenzeller  
Kantonalbank

Empfehlenswert.

## Eine Schule ist in Bewegung

Martin Trachsler

Die Schule OberegG präsentierte sich auch dieses Jahr wieder an einem Freitag und Samstagmorgen im März der Öffentlichkeit. Einmal zeigte sich der grosse Rückhalt, den die Schule OberegG in der Bevölkerung geniesst, waren die Schulzimmer doch während zweier Tage auf allen Stufen gefüllt mit Jung und Alt. Zum Thema «Umgang mit anderen Kulturen» präsentierten die Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Lehrpersonen ein vielfältiges Programm, das grossen Anklang fand. Für die Schule OberegG hat es sich bewährt, an einem Samstag die Türen zu öffnen, damit auch berufstätige Elternteile die Möglichkeit für einen Besuch haben.

An den beiden Tagen der offenen Türen konnten alle Interessierten die Schülerinnen und Schüler von Kindergarten bis Sekundarschule bei deren Arbeit begleiten. Die bereits zum dritten Mal in dieser Form durchgeführten Tage der offenen Türen lockten insbesondere am Samstag wieder sehr viele Besucher an.



### Andere Kulturen kennenlernen

Da OberegG etwas abseits der kulturellen Schmelztiegel und grossen Flüchtlings-

strömen liegt, schien es der Lehrerschaft wichtig, während einer Projektwoche im Vorfeld der Besuchstage genauer hinzuschauen, wer wir eigentlich sind und wo wir herkommen sowie welche Bräuche und Gewohnheiten wir und andere haben. Ebenso woher andere Leute kommen und welche Reaktion bei uns selber auftritt, wenn wir mit anderen Kulturen in Berührung kommen, waren Gesprächsthemen.



Die Erfahrungen aus Begegnungen mit jugendlichen Migrantinnen und Migranten sowie Schulklassen aus Serbien wurden von den Schülerinnen und Schülern ihrem Alter entsprechend verarbeitet und präsentiert. Dies geschah durch verschiedene Präsentationsformen. Die Oberstufenschüler stellten ihre Kunstwerke zu den Themenbereichen Integration, andere Kulturen und Begegnungen mit anderen Ländern aus. Ebenfalls fanden sportliche Aktivitäten in der Turnhalle statt.

Die Primarschule stellte Powerpoint-Präsentationen her, gestalteten kreative Plakate, hielt Vorträge oder führte selbst erarbeitete Theaterstücke auf, um Themen wie Heimat, Flüchtlinge in der Schweiz und Begegnungen mit anderen Kultu-

ren darzustellen und der Öffentlichkeit näher zu bringen. Eines der Highlights war bestimmt die zweitägige Livesendung durch das Powerup-Radio, welches mit den Oberegger Schülerinnen und Schülern vom Schulhausplatz sendete. So konnte die Schule OberegG die Vielfältigkeit und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kulturen kennen lernen und dies in einer fortschrittlichen Unterrichtskultur bearbeiten und sichtbar machen.



### Bleibender Eindruck hinterlassen

In Zusammenarbeit mit dem Pestalozzidorf Trogen, dem Zentrum für Asylsuchende Landegg und der Integrationsklasse St. Gallen wurden verschiedene Begegnungen geschaffen, die bei den Oberegger Kindern und Jugendlichen einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben. Was können wir im Umgang mit anderen Kulturen Besseres tun, als Grenzen abzubauen, unsere Reaktionen auf Unbekanntes kennen zu lernen, das eigene Verhalten zu überdenken und einen respektvollen Umgang mit unserer Umgebung zu üben?

Vielleicht sollte auch der amerikanische Präsident mal die Schule OberegG besuchen und sich konstruktiv mit dem Thema Integration auseinandersetzen. Im Gegensatz zu ihm besuchte uns auch der Innerrhoder Landammann Roland Inauen und das Erziehungsdepartement und schien angetan von der Arbeit zu sein.





Gratis Hörtest

**Das Leben hören.**

- Kostenloser Hörtest und Gehöranalyse im Wert von Fr. 90.–
- Professionelle, neutrale Beratung
- Service, Wartung und Garantieleistungen aller Fabrikate
- Batterien und Hilfsmittel
- Vertragslieferant IV, AHV, SUVA, MV

**acustix Heiden**  
 Freihofstrasse 3 · 9410 Heiden  
 Tel. 071 888 83 83 · heiden@acustix.ch

## Projektwoche

**Projektwoche**  
 Der Anfang war immer im Saal.  
 Dort haben wir gequatscht. Wir waren  
 in verschiedenen Gruppen. Wir hatten  
 Themen: Heimat. Wir waren mit der  
 anderen Klasse zusammen. Dort haben  
 wir Plakate gemacht. Am Nachmittag war  
 Besuch von anderen Ländern sie hießen  
 Tessa, Ivana, Herr Blumenfeld und  
 Jennifer Schmid. Sie erzählten von ihrer  
 Heimat. Zum Abschluss kochten wir  
 für die Gäste. Frau Broger erzählte  
 die Geschichte von Wildfang. Die  
 Projektwoche war Toll!  
 von Jasmin Emma und Selina  
 (2. Klasse Frau Broger)

**Besuch in der Integrationsklasse in  
 St. Gallen**  
 Wir sind mit dem Schulbus nach  
 St. Gallen gefahren. Wir haben zehn  
 Kinder aus anderen Ländern kennen  
 gelernt. Sie mussten alle ihre Heim-  
 at verlassen. Sie hießen: Milot, Zahra,  
 Hamdi, Abdikani, Kehra, Filip, Mabelanka,  
 Luna, Ayaz und Dyan. Sie haben  
 die Schulfächer: Mathe, Deutsch, Sport,  
 Werken und Mensch und Umwelt. Es war  
 sehr lustig mit ihnen und vielleicht  
 kommen sie uns mit Besuchen.  
 von Markus, Yonas und Mia (2. Klasse)

### Besuch in der Landegg

3. Klasse

Wir sind mit dem Schulbus in die Landegg gefahren. Dort ist Gruppe A zuerst in die Kinderschule gegangen und Gruppe B hat zuerst eine Führung gehabt. In der Kinderschule haben wir ein paar Wörter auf andere Sprachen gelernt, zum Beispiel auf Tigrinja oder Thailändisch. Dann haben wir mit den Kindern Memory gespielt. Danach gab es eine Pause. Es gab Zopf und Wasser. Nach der Pause gingen wir spielen. Es hatte einen Spielplatz und

eine Rutsche. Danach hatten wir eine Führung.

Wir gingen zu einem Tiefgefrierschrank. Dort drin hatte es etwas, worauf niemand gekommen war. Es waren Kleider drin. Wenn neue Flüchtlinge in die Landegg kommen, müssen sie ihre Kleider in die Tiefgefriere legen, damit die Motten sterben. Sie haben dort auch eine Garage mit Müll. Dort wird der Müll sortiert. Sie haben auch einen Ort, wo sie Fahrräder flicken. Wir haben gelernt, dass in der Landegg auch Erwachsene in die Schule gehen müssen. Danach haben wir Interviews mit Jugendlichen gemacht. Ich habe es spannend gefunden, dass manche Jugendliche alleine in die Schweiz gekommen sind. Die meisten Leute dort mussten fliehen wegen Krieg. Es war sehr interessant zu wissen, wie andere Kulturen und Menschen leben. Manche Geschichten haben mich aber auch erschreckt. Es war ein schöner Tag.

### Coralie Frei

4. Klasse, Corina Gantenbein

Mit Coralie Frei haben wir ein typisches Gericht von den Komoren gekocht: Poulet mit Reis an Kokossauce. Es hat uns sehr geschmeckt. Weil man in den Komoren aus grossen Schüsseln am Boden mit der Hand isst, haben wir das auch so gemacht. (Bild) Ich hätte nie gedacht, dass wir das in der Schule dürfen. Es brauchte ein bisschen Übung, bis es gut funktioniert hat. Aber es war lustig.



Liedertext:

**In der alten Klasse haben wir viel gespielt**  
 In der alten Klasse haben wir viel gespielt, / dort war es wunderschön. / Doch jetzt ist alles anders, / die neue Schule ist blöd. / Alle sind so fies und gemein, / das kann es doch nicht sein. / Ich habe keine Freunde, / meine Noten sind zu gut für

sie / der Lehrer mag mich nicht, / schlimmer könnt' es gar nicht sein. / Ich wollt' die Klasse nicht wechseln, / glücklich bin ich nicht, / denn glücklich kann man nur mit Freunden sein!

Dieser Liedertext stammt von Lara Nef, Ryan Eisenhut und Stefan Bischofberger, in Anlehnung an das SJW-Heft «Der Beweis», das wir in der Projektwoche gemeinsam gelesen haben.

### Wir haben uns in die Situation eines Kindes versetzt

Aisha Ademi und Alina Stieger

Wir haben uns in die Situation eines Kindes versetzt, das seine Heimat verlassen musste und hier angekommen ist.

Angekommen / Neue Schüler / Finde ich Freunde? / Niemand ist so wie ich. / Allein / Allein? - Das darf nicht sein

### Freitagmorgen

5. Klasse, Ronny

Am Freitagmorgen haben wir in der 5. und 6. Klasse gemischte Familien gebildet. Es ging darum, die Situation nachvollziehen zu können, in welcher die Flüchtlinge sind. Als wir unsere Familienmitglieder mit verbundenen Augen gefunden hatten, mussten wir uns in der Familie fünf Minuten lang verstecken. Und dass es nicht zu einfach war, hat uns Frau Kouwenhoven geajgt.

Danach mussten wir eine rote Flagge finden, das war der Zoll. Da war Frau Eugster, die mit uns Französisch geredet hat. Dann musste man Blätter ausfüllen, damit man durch den Zoll kommt. Danach mussten wir wieder fliehen. Frau Ledergerber hat im unteren Teil der Turnhalle auf uns gewartet. Sie hat uns im Flüchtlingslager aufgenommen. Da bekamen wir eine Flasche Wasser und vier Süßigkeiten für fünf Familienmitglieder. Und nachher warteten wir bis alle Gruppen drin waren. Dann mussten wir noch eine Beurteilung machen, wie wir uns gefühlt haben und ein Blatt mit vier Fragen beantworten. Mir ist gelungen, mich in die Rolle eines Flüchtlings hineinzusetzen.

### Russland im Kindergarten

Tanja Bergmann

An drei Nachmittagen war Zylia Prichodko, ursprünglich aus Russland, bei uns im Kindergarten zu Besuch. Anhand von Fotos erzählte sie uns Spannendes aus ihrem Heimatland, ihrer Familie und wie sie zu uns nach Oberegge gekommen ist. Wir lernten einige Wörter auf Russisch und sie brachte uns Köstlichkeiten mit,

welche wir mit Wonne genossen haben. Etwas fremd war auch das russische ABC, die kyrillische Schrift. Aber genau in solchen Momenten, als wir etwas «Fremdes» kennenlernen oder ausprobieren durften, spürten wir wie schwierig es sein kann in einem neuen, völlig unbekanntem Umfeld zu sein und nichts zu verstehen. Die Rollen wurden somit für einmal vertauscht, denn Maximilian (Zylia's Sohn / besucht bei uns den Kindergarten) war mächtig stolz, dass wir uns so für seine Sprache und sein Land interessierten.



### Besuch im Kindergarten in St. Gallen

Vera Lukàcs

Am Donnerstagmorgen stand ein Ausflug in eine andere Kindergartenklasse in St. Gallen auf dem Programm. Auf Neues und somit Fremdes zugehen war der Hintergrund dieses Besuchs. Dass es eine Klasse voller bunt gemischter Nationalitäten war, wurde nicht Thema, wir sind ja auch alle verschieden. Dass die Garderobe viel kleiner ist und es viel mehr Autos zum Spielen hat, das war interessant. Spontan teilten sich die Kinder in Grüppli ein. Die Spielsachen überbrückten anfängliche Hemmungen und schnell entstand ein Miteinander. Nur die tollen Tretautos wurden von den Kindern geradezu beschlagnahmt und die Gastgeber zeigten Verständnis. Dafür waren sie von unserem Schulbus sehr beeindruckt und beidseitig winkend fuhren wir nach einem erlebnisreichen Morgen wieder heim zu.

### Schülerberichte der Oberstufe

#### Nils Beyer, Jerom Schmid und Jérôme Germann

Unser Ziel war es, die Schüler aus Niš besser kennenzulernen. Dies geschah in zwei Austauschgruppen. In diesen Gruppen waren Schüler aus der Schweiz und aus Serbien. Wir machten eine Reihe von Spielen und lernten uns so besser kennen. So absolvierten wir auch einen Postenlauf in diesen durchmischten Gruppen. Ein anderes Mal machten wir gemeinsam eine Wanderung, bei der jeweils ein Schüler aus der Schweiz und ein Schüler aus Serbien aneinander gebunden wa-



ren. Es gab dann auch noch ein gemeinsames Fussballspiel. Das Programm des ersten gemeinsamen Abends im Kinderdorf Pestalozzi bestand aus Präsentationen, in denen wir uns unsere jeweiligen Kulturen gegenseitig näher brachten. Am letzten gemeinsamen Abend fand eine fetzige Disco im Kinderdorf statt. Als die serbischen Schüler dann auch zu uns nach OberegG kamen, nahmen wir an unterschiedlichen Workshops teil. Diese Projektstage hätte ruhig noch länger dauern dürfen. «Es war lüss!»



#### Remo Geiger und Fabiano Loppacher

Anfangs war unsere Einstellung zu diesem Schüleraustausch mit Niš (Serbien) nicht sehr positiv. Wir hatten viele Vorurteile. Eine gewisse Angst war spürbar und wir befürchteten, sie könnten aggressiv sein und uns vielleicht auch bestehlen. Aber gleich schon am ersten Projekttag merkten wir, dass diese Ängste unbegründet waren. Irgendwie waren sie genau gleich wie wir. Wir lernten dann im Kinderdorf auch noch Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und Albanien kennen. Auch sie waren cool drauf und wir hatten viel Spass miteinander.

#### Selin Thür und Nicole Ehrbar

In Zusammenarbeit mit der Kinderdorf Pestalozzi erlebte die Oberstufe OberegG

vom 13. bis 16. März spannende Projektstage mit serbischen Schülern. Am Montagmorgen trafen wir die serbischen Schüler das erste Mal und lernten uns mit einem Spiel kennen. Am Nachmittag machten wir einen Orientierungslauf im Kinderdorf in durchmischten Gruppen. Nach dem Abendessen fanden dann Präsentationen statt, in denen wir unser Land und unsere Kultur den serbischen Schülern vorstellten. Die Schüler aus Niš wiederum stellten uns ihre Stadt und einen ihrer traditionellen Tänze vor. Am nächsten Morgen ging es weiter mit verschiedensten Aufgaben und Spielen. Auf diese Art und Weise lernten wir uns noch besser kennen. All dies machte viel Spass! Nach dem Mittagessen absolvierten wir eine kleine Wanderung rund um Trogen. Während dieser Wanderung waren jeweils ein Schüler aus der Schweiz und ein Schüler aus Serbien aneinander gebunden, was dann zu tollen Gesprächen führte. Der anschliessende Disco-Abend war ganz toll. Wir hatten viel Spass und genossen die Zeit. Den Mittwochmorgen verbrachten wir ohne die serbischen Schüler und absolvierten eine Reihe von Aufgaben zum Thema Rassismusprävention. Am Mittag fuhren wir mit dem Bus zurück nach OberegG. Neben diesen Austauschgruppen gab es auch noch eine Radiogruppe, welche fleissig an der Ausarbeitung des Radioprogrammes für die Schulbesuchstage arbeitete. Am Donnerstag begrüsst wir die serbischen Schüler herzlich bei uns in OberegG und nahmen dann an verschiedenen Workshops teil. Oberegger und Reutiger Familien luden unsere serbischen Gäste zu sich nachhause zum Mittagessen ein. Nachmittags ging es dann weiter mit den Workshops bis 16 Uhr. Dann hiess es Abschied nehmen. Diese vier Projektta-

ge haben uns sehr gut gefallen und wir konnten viel lernen.



### Schüllerrückmeldungen zu diesen Projekttagen der Oberstufe

«Ich finde gut, dass man sich jetzt ein besseres Bild von Serbien und den dort lebenden Menschen machen kann.»

«Die Projektwoche war eine tolle Erfahrung und wir konnten viel Neues lernen.»

«Es war toll, weil wir merkten, dass wir alle doch gleich sind.»

«Die Serben waren netter als ich dachte.»

«Entgegen meinen Vorurteilen sind die Serben ein offenes Volk.»

«Es war eine tolle Erfahrung. Ich werde es nicht so schnell vergessen. Die serbischen Schüler waren offen und sehr freundlich.»

«Die Verständigung in Englisch fiel etwas schwer. Irgendwie schafften wir es dann aber doch.»

«Ich fand es spannend mit Jugendlichen aus einem anderen Land zusammenarbeiten zu können.»

«Meine Einstellung zu Ausländern hat sich sehr positiv verändert. Mensch = Mensch»

«Ich habe mich sehr wohl gefühlt in den Gruppen mit den Serben. Es waren vier sehr spannende Tage. Würde es wieder machen!»

## Los' ämol – Ein etwas anderer Kulturanlass

Mario Bernasconi

Es gab viele positive Rückmeldungen zu diesem Abend, den die Bibliothek zusammen mit einigen Lehrpersonen organisiert hatte. Geschätzt wurden das vielseitige Angebot und die Wahlmöglichkeiten der Kurzveranstaltungen und ebenso das Ambiente. Ein generationenübergreifender Anlass, der Fantasie, Spannung, Sachlichkeit und Witz verband und einige Besucher sogar zur Frage nach einem nächsten Anlass dieser Art bewog.

Die darbietenden Gäste profitierten voneinander und konnten so, trotz anderen Veranstaltungen im Dorf, etwa 120 Per-

sonen anziehen. Diese verteilten sich während des ganzen Abends, nach ihren eigenen Interessen, auf alle Räume. Man nehme ein Buch, pickt (angeregt durch die Zuschauer) eine Seite heraus, zitiert ein paar Zeilen und schon hat man Stoff für ein einzigartiges Theaterstück. So improvisierte die Winterthurer Theatergruppe «die Redaktion» ihre einzelnen Szenen. Das Publikum war begeistert.



### Abenteuer Bücher

Man weiss, dass heutzutage Autorenlesungen wenig Publikum anziehen, wenn die Autoren nicht so bekannt sind. Beim Ostschweizer Krimiautor Severin Schwendener fanden sich dennoch einige Zuhörer ein, die seiner spannenden Lesung über einen Zürcher Kriminalkommissar folgten. Er stellte sein drittes Manuskript einer Krimitrilogie vor. Die ersten beiden Titel heissen «Schein & Heilig» und «Schach & Matt». Der Autor erzählte von seinem Schaffen und ging auf Fragen des Publikums ein.



Die Oberegger Referenten und Erzähler konnten viele Leute in ihren Bann ziehen: Marc Bischofberger, Skicrosser im Kader von Swissski, berichtete von der vergangenen Saison, seinen Highlights und wie er sich darauf vorbereitete. Anschaulich zeigte er seine Rennkleidung und die heute möglichen Sicherheitshilfsmittel, zum Beispiel den Airbag im Rückenpanzer des Sportlers.

Die schönen Geschichten der Kinderbuchautorin Angela Graf-Artuso verzauberten das Publikum und lud zum Mitträumen ein. Auch einige Schüler der 3. Sek. lasen Texte vor. Unter dem Motto «Abenteuer Bücher» und «Packendes Lesen» hatten sie sich mit Hilfe von Frau Erika Fritsche speziell darauf vorbereitet.

### Eindrückliche Gäste

Ständeratspräsident Ivo Bischofberger zeigte einen Teil des Aktenberges zur AHV-Revision, die in der letzten Session behandelt wurde und erläuterte kurz die Vorgehensweise. Seine Haltung und Wer-

te illustrierte er mit literarischen Auszügen aus Werken von Borchert, Keller und Lessing.



Bruno Stark las, in feinstem Oberegger Dialekt, ein Gedicht des Bauerndichters Alfred Hugenberg, das von einem Oberegger «übersetzt» wurde. Über die Arbeit eines Journalisten gab Rolf Rechsteiner Einblick, indem er anhand verschiedener Berichterstattungen aufzeigte, wann es sich um Sachinformationen oder Kommentare handelte. Es war ein gelungener Abend, in einer etwas anderen Form. Die Organisatoren freut es und bringt sie vielleicht dazu, wieder einmal etwas auf die Beine, beziehungsweise Bühne zu stellen.

## Schmutziger Donnerstag

Lea Eugster und Alina Stieger

Es gab am Donnerstagmorgen Bauernroulette und Schoppenwettkampf, Versuchslabor, ein Ratequiz, Bohnen schätzen, Metzgete, Theater, Kuhhandel und noch vieles mehr. Man hat gelacht, gespielt – es war toll! Am Anfang und am Schluss kam die Schülergugge und hat ein paar Lieder vorgespielt. Zuletzt gab es eine Maskenprämierung. Die Gewinner durften im Ochsen Znüni essen gehen. Es gab warmen Fleischkäse mit Brot. Es war sehr cool!



## Gebäckverkauf für eine Privatschule in Peru

Nadja Eisenhut

Im Rahmen ihres Mensch und Umwelt-Themas «Südamerika» hat die 3. Klasse am 7. März in der grossen Pause einen Kuchen- und Gebäckverkauf veranstaltet mit dem Ziel, das Geld anschliessend an ein Projekt von der Organisation apia zu spenden. Das Projekt unterstützt die Schulbildung in Huamachuco, einer Stadt in den Anden von Peru auf 3000 m. Dort wurde eine Privatschule eröffnet, an der die Kinder eine gute und nachhaltige Schulbildung geniessen dürfen.



Schon im Voraus wurden fleissig Kuchen, Muffins, Rosquitas (peruanisches Gebäck) und Käsestangen gebacken. Auch schrieben die Schülerinnen und Schüler Plakate, um auf den Verkauf aufmerksam zu machen. Am grossen Tag wurden dann noch schöne Preis- und Bezeichnungskärtchen für die Gebäcke geschrieben. Schon bevor die Pause einläutete, standen die ersten Kunden vor dem Verkaufstisch. Auch während der Pause standen viele Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern an, um sich eine Pausenverpflegung oder ein Dessert zu kaufen. Nach der Pause blieb zum Glück noch ein kleiner Rest übrig, so dass sich auch die 3. Klässler noch ein Stück von den selbstgebackenen Kuchen gönnen konnten.

### Stimmen von Schülern

«Leon, Tim und ich waren an der Kasse. Es war sehr cool und am Schluss war fast alles weg. Auch das Backen war sehr cool. Alles ist sehr gut gelaufen bis Mitte Pause, dann kamen sehr viele Schüler und ich kam nicht mehr nach mit Kassieren. Aber am Schluss war es sehr angenehm.» (Norah)

«Wir haben alles aufgestellt und vorbereitet. Leon und Norah und ich waren an der Kasse. Der Kuchen von Elena und Svea und mein Kuchen waren in ganz wenig Zeit weg. Die Schoko-Muffins waren auch schnell weg. Von den anderen Leckereien war noch ein bisschen übrig. Wir haben den Rest aufgeteilt und dann haben wir aufgeräumt.» (Tim)

«Wir haben für eine Privatschule in Peru Kuchen gebacken und verkauft. Wir haben dabei sehr viel Geld verdient. Es kamen auch viele Lehrer und Lehrerinnen. Ich durfte die Marmor-Muffins verkaufen. Mir hat es sehr gut gefallen. Ich würde das gerne wieder einmal machen.» (Angelina)

Durch den Verkauf sind mehr als 400.— Fr. zusammengekommen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle beteiligten Käufer und Käuferinnen sowie freiwilligen Spender und Spenderinnen.



## Vor 40 Jahren verschwand das Drei-Giebel-Haus «Rössli»

Peter Eggenberger

Jahrzehntelang präsentierte sich das Gasthaus Rössli auf dem St. Anton als verschachteltes Drei-Giebel-Haus. Vor vierzig Jahren verschwand das architektonische Kuriosum.

Das «Rössli» auf dem Vorderländer Hausberg St. Anton wurde im Jahre 1605 als einfache Wirtschaft erbaut. 1815 ging die Liegenschaft in das Eigentum der Familie Breu über, die dem Haus während Generationen bis 2003 die Treue hielt.

### Ein verschachteltes Gebäude

Der Aufstieg des Kurorts Heiden ab 1847 brachte auch dem «Rössli» viele Gäste. Deshalb erfolgten verschiedentlich bauliche Erweiterungen mit An- und Aufbauten, was im Verlaufe der Jahrzehnte zu einem verschachtelten Gebäude führte. Bauliche Mängel und komplizierte Betriebsabläufe führten 1977 zu einem totalen Umbau und damit zum Verschwinden der drei Giebel.

### Abbruch und Neubau

Vor zehn Jahren veränderte das «Rössli» sein Aussehen erneut und total: Als neue Eigentümer der Liegenschaft liessen Thomas und Renate Manser 2007 das alte Gasthaus abbrechen und in anderer Form wiederaufbauen. Gleichzeitig wurde der alte Restaurantname «Rössli» von der neuen Bezeichnung «St. Anton» abgelöst.



Im Rahmen des Umbaus im Jahre 1977 verschwanden die drei «Rössli»-Giebel.

Werbung aus alter Zeit!

„Hirschen“ Oberegg  
 Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 2 Uhr,  
**Preisjaffen**  
 Naturalgaben: Bierbüpfe, Gugelhüpfe, Birnweggen.  
 Es ladet Freunde und Gönner freundlich ein  
 Emil Künzler-Sonderer.

## Netzballplausch

Ruth Geiger

Am Sonntag, 5. März fand in der Turnhalle Oberegg schon zum dritten Mal das Netzball-Kids-Plauschturnier statt. Die aktiven Netzball-Kids-Spielerinnen vom SVKT Oberegg bildeten mit Freunden und Verwandten Mannschaften. Nach den Regelerläuterungen wurde mit Netzball gestartet. Manch einer staunte nicht schlecht, wie furchtlos die Netzballkids mit dem Ball umgehen. Mit grossem Einsatz wurde um jeden Punkt gekämpft. Um 14 Uhr wurde eine Ballpause eingelegt.

Nun galt es weitere Punkte in den Plauschspielen zu ergattern. Wer weiss schon, wie schwer das Netz ist, oder wie viele Smarties in einer Trinkflasche Platz haben? Beim Turmbau schäpperte es laut, wenn das Bauwerk nicht stabil genug war. Glück war beim Würfelspiel erforderlich und die perfekte Technik war im Teebeutelweitwurf gefragt. Zusammengesetzte Wörter mussten beim Malspiel herausgefunden werden. Die zum Teil kuriosen Bilder arteten in schallendes Gelächter aus. Nach einer kurzen Stärkung ging es weiter mit dem Netzballspiel.



Es herrschte eine fröhliche Stimmung zwischen den interessant zusammengesetzten Teams. Beim anschliessenden Rangverlesen konnte sich jeder Teilnehmer einen Preis aussuchen, was durch grosszügige Sponsoren ermöglicht wurde. Es war rundum ein tolles Plauschturnier und so manch einer spürte bestimmt ein kleines Ziehen und Zwicken an bestimmten Körperstellen am darauf folgenden Tag.

## Netzball Wintermeisterschaft 2016/17

Ruth Geiger

Am 19. November und 11. März fand die Wintermeisterschaft der Region Ostschweiz von Netzballswiss in der Bildstöckli-Turnhalle in Oberriet statt.

Es haben sich 24 Mannschaften mit über 110 Frauen in drei Ligastärken gemessen. Oberegg war mit drei Gruppen dabei. Oberegg 1 und 2 spielten in der 1. Liga. Wobei es dem Team 2 in der Vorrunde mit 6.5 Punkten besser lief als der 1. Gruppe mit 5 Punkten. Im März sah es dann etwas anders aus.

Oberegg 1 erkämpfte sich wieder 5 Punkte und Oberegg 2 konnte nur 3.5 Punkte erspielen. Somit erzielten beide Teams einen Punktegleichstand von 10 Zählern. Die direkte Begegnung der zwei Mannschaften entschied dann für den 4. Rang Oberegg 2 und den 5. für Oberegg 1. In der 3. Liga spielte Oberegg 3. Mit 5.5 Punkten in der Vorrunde und sechs Punkten in der Rückrunde konnten sie sich sogar noch etwas steigern und erreichten so den ausgezeichneten 5. Rang.



Organisiert wird das Turnier von unseren Regionalvertreterinnen bei Netzballswiss Corrie Sprüngli und Luzia Koller. Beide sind treue Netzball Oberegg-Mitglieder. Die vollständige Rangliste kann unter [www.netzballswiss.ch](http://www.netzballswiss.ch) (Meisterschaft/Ostschweiz) eingesehen werden.

## Gold und Silber für Geräteturnerinnen

Willi Lanker



Celine und Jasmin Jäckli (Getu Rehetebel) zeigten am ersten Wettkampf in dieser Saison ganz starke Leistungen. Die beiden K1 Turnerinnen zeigten beim

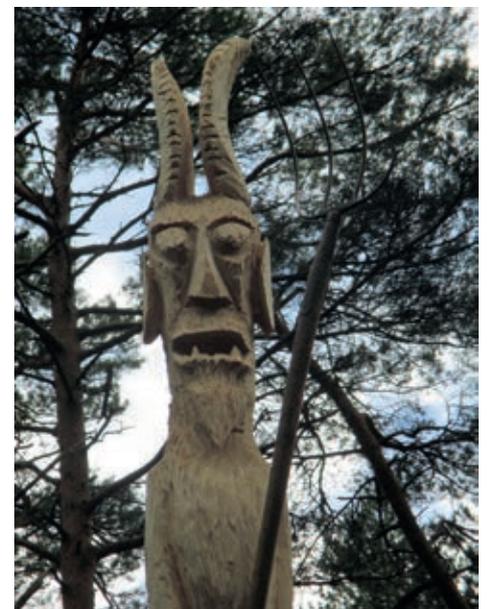
Startergeräten dem Boden zwei sehr saubere Übungen. Jasmin konnte sich 9.30 gutschreiben lassen und Celine 9.25. Für einen Strecksprung mit dem Reutherbrett am Sprung gab es für Jasmin 9.30 und für Celine 9.00. Beim abschliessenden Reckturnen zeigten die beiden nochmals tolle Übungen, beide erturnten sich 9.25. Mit 27.85 Punkte siegte Jasmin vor ihrer Schwester Celine, welche die Silbermedaille entgegennehmen durfte.

## Der Teufel am Wanderweg

Peter Eggenberger

Neue Themenwanderroute im Appenzeller Vorderland ist der Chindlisteinweg. Exklusiv ist das eigens geschaffene Kunstwerk am legendären Tüüfelskänzeli.

Der neue, im Ortszentrum von Heiden beginnende Rundweg führt zum legendären Chindlistein. Entlang der Route gibt es viel zu entdecken, und speziell ist das Kunstwerk am Tüüfelskänzeli. Der wie eine Kanzel in den Abgrund hinausragende Felssporn soll von jenen Frauen aufgesucht worden sein, denen Hexenzauber und Teufelsbund vorgeworfen wurde. Passend zum Namen hat der Oberegger Armin Bürki von der Forst-korporation Appenzeller Vorderland ein überlebensgrosses Kunstwerk geschaffen, das staunend innehalten und zur Kamera greifen lässt. Der Gratis-Führer zum Chindlisteinweg kann bei der Tourist Information im Bahnhofgebäude von Heiden bezogen werden, [heiden@appenzellerland.ch](mailto:heiden@appenzellerland.ch), Tel. 071 898 33 01.



## Durchstarten an der 24. OBA

Vom 31. August bis 3. September 2017 dreht sich in den Olma Messen St. Gallen alles um Berufe und Weiterbildungen. Rund 155 Aussteller aus verschiedensten Branchen präsentieren sich an der Ostschweizer Bildungs-Ausstellung (OBA). Interessierte Aussteller können jetzt noch ihren Standplatz sichern. Unter dem Motto «Ständig in Bewegung» liegt das Schwerpunktthema der diesjährigen OBA auf dem Berufsfeld Verkehr und Logistik. Mit dem «STARTFORUM» bietet die OBA neu einen Tag mit interaktivem Programm und speziellen Attraktionen für Lehrgängerinnen und Lehrgänger.

Wenige Tage bleiben unentschlossenen Ausstellern, sich für einen Auftritt an der diesjährigen OBA vom 31. August bis 3. September 2017 anzumelden. Die OBA steckt mitten in den Vorbereitungen für die 24. Durchführung. Sich vor Bildungshungrigen in den Olma Messen St. Gallen zu präsentieren, lohnt sich auf jeden Fall: Jedes Jahr erkunden rund 21'000 Besucherinnen und Besucher die OBA. Alle haben dabei das gleiche Ziel: sich über die vielseitigen Möglichkeiten in Berufswahl, Weiterbildung oder über das Berufsleben zu informieren.

### Ständig in Bewegung

Verlängertes Shopping-Weekend in New York oder zuhause ein neues Handy aus China bestellen – wir sind mobiler und vernetzter denn je. Güter werden befördert, Waren zwischengelagert und verschifft, Menschen von einem Ort zum

anderen transportiert. Unseren hohen Lebensstandard haben wir vor allem einem Berufsfeld zu verdanken: Verkehr & Logistik. Das diesjährige Schwerpunktthema zeigt die vielfältigen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten dieser Branche. Im Gespräch mit den Experten wird schnell klar, welche Berufe passen oder wie die Karriere angetrieben wird.

### Berufseinstieg leicht gemacht

Am «STARTFORUM» erhalten Lehrgängerinnen und Lehrgänger wertvolle Tipps und Inputs für einen erfolgreichen Start in den Berufsalltag. Der am Samstag, 2. September 2017 zum ersten Mal durchgeführte Ostschweizer Lehrgängertag motiviert junge Erwachsene, ihre beruflichen Ziele aktiv zu planen und zu verfolgen. Die Moderatorin Gülsha Adilji führt durch ein interaktives Programm von Praktikern. Die jungen Leute erhalten wertvolle Tipps rund ums Bewerben, die Digitalisierung, Weiterbildung, finanzielle Eigenständigkeit oder lassen sich von der ansteckenden Motivation einer bekannten Persönlichkeit inspirieren. Mit etwas Glück gewinnen sie am grossen Wettbewerb auch gleich eine Weiterbildung. Die Teilnahme am «STARTFORUM» ist kostenlos.

### Berufsmeisterschaften live mitverfolgen

Auch dieses Jahr werden wohl wieder Freudenschreie die Hallen erfüllen. Fast schon traditionell messen sich die besten Fachfrauen/-männer Gesundheit (FaGe) an der OBA. Für die Teilnehmenden besteht die Chance auf viel Ruhm und Ehre: zwei Kandidatinnen oder Kandidaten dürfen an der Schweizermeisterschaft 2018 in Bern teilnehmen.

## Die Ostschweizer Bildungs-Ausstellung im Überblick Ausstellung 2017:

Donnerstag, 31. August bis Sonntag, 3. September

Ort der Ausstellung: Olma Messen St. Gallen, Splügenstrasse 12  
 Aussteller: Rund 155 nationale und regionale Berufsverbände  
 Bildungsinstitutionen für Jugendliche und Erwachsene, Lehrbetriebe, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatungen  
 Eintritt: kostenlos  
 Bildmaterial: aktuelles Bildmaterial online auf [www.oba-sg.ch](http://www.oba-sg.ch) unter «Medien»  
 Weitere Infos: [www.oba-sg.ch](http://www.oba-sg.ch)  
 Kontakt: Rolf Brun, Mitglied der Geschäftsleitung Olma Messen St.Gallen  
 +41 71 242 01 27  
[rolf.brun@olma-messen.ch](mailto:rolf.brun@olma-messen.ch)

## Jazzkonzert mit der Bogalusa New Orleans Jazzband im Pfadiheim «Alte Mühle Wolfhalden»

Doris Spirgi

Am Freitag, 5. Mai starten wir in die Jazzkonzert-Saison 2017. Gerne laden wir Sie zu diesem ersten Konzert ins Pfadiheim neben der «Alten Mühle Wolfhalden» ein.

Im Jahre 1986 fanden sich, mehrheitlich aus dem Raum Winterthur, sieben jazzbegeisterte Musiker zusammen und gründeten die Bogalusa New Orleans Jazzband. New Orleans-Jazz, wie diese Jazzband ihn spielt, ist eine spontane, vom Kollektivspiel und Einfallsreichtum – vor allem in den Solos – geprägte, harmonische Musik. Dank einer Rhythmusvielfalt wie Blues, Stomps, Boggie-Woogies, Hymnen, Märsche und Walzern, kommt der New Orleans-Jazz stets gut an, erfreut und begeistert Jung und Alt.



### New Orleans Jazz vom Feinsten

Im Laufe der Jahre hat die Band ein breites Repertoire aufgebaut, das aus bekannten Standards wie auch aus weniger bekannten, traditionellen Themen besteht. Bogalusa ist eine Kleinstadt mit etwa 20'000 Einwohnern nordöstlich von New Orleans und wurde bekannt durch Sam Morgan mit seiner berühmten Sam Morgan New Orleans-Jazzband. Im Jahre 1927 nahm er in New Orleans im Werlein's Musicstore an der Canal Street das Stück «Bogalusa Strut» auf. Diese Aufnahme war Inspiration für den Bandnamen, die Zusatzbezeichnung «New Orleans» weist auf die Stilrichtung hin. Es verwöhnt Sie wie immer unser bewährtes Service- und Küchenteam! Konzertbeginn 20 Uhr; Türöffnung und Konsumation ab 19 Uhr; Eintritt Fr. 25.—. Ticketreservierungen werden gerne entgegen genommen unter [info@jazzevent.ch](mailto:info@jazzevent.ch) oder Tourist Info, Telefon 071 898 33 01. Weitere Infos unter [www.jazzevent.ch](http://www.jazzevent.ch)

# Neue Heimat für altes Seidenweber-Ehepaar Mehr als Liebe – Ein flammendes Bekenntnis zu tieferer Liebe

Peter Eggenberger

Zwei alte Seidenweber-Bilder haben im einstigen Weber- und Wirtshaus «Frohsinn» im Weiler Gigershus eine neue Heimat gefunden. Sie bereichern das kleine Museum, das Hauseigentümer Daniel Salvador eingerichtet hat.

Die Seidenweberei war eine weitverbreitete Heimindustrie in Oberegg und Umgebung. Arbeitgeberin war nebst anderen die im Jahre 1833 gegründete Firma Dufour in Thal (heute Sefar AG). Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen verarbeiteten auf hölzernen Webstühlen Seide zu Beuteltuch, das für das Sieben von Mehl Verwendung fand. Nach dem Zweiten Weltkrieg hatte die Heimarbeit der industriellen Fertigung von Geweben aller Art zu weichen, die in den heutigen Sefar-Fabriken in Thal, Heiden und Wolfhalden erfolgt.

Als letztes, für die Thaler Firma Sefar AG tätiges Heimweber-Ehepaar gingen Johannes und Rosa Graf-Schlöpfer in die Firmengeschichte ein. Bis 1978 arbeiteten beide in ihrem Haus im Weiler Nasen, Rehetobel, am Webstuhl und am Spulrad. Auftrags der Sefar AG (damals noch Schweizerische Seidengazefabrik AG) hielt Kunstmaler Otto Götzinger aus dem oberösterreichischen Steyr das Heimarbeiter-Ehepaar und seine traditionsreiche Tätigkeit in zwei Bildern fest. Musiker, Entertainer und Handwerker Daniel Salvador erwarb das gegen 500 Jahre alte Haus «Frohsinn» im Gigershus 2013, um es in der Folge stilgerecht zu erneuern. Viel wertvolles Altertum gruppierte er gemeinsam mit seiner Lebenspartnerin Alexandra Sonderegger im grosszügigen Eingangsbereich. Passend dazu sind jetzt die bei einer Hausräumung aufgetauchten Bilder dazugestossen, die an die einstige, seinerzeit auch im Haus «Frohsinn» ausgeübte Heimweberei erinnern.



Alexandra Sonderegger und Dani Salvador freuen sich über die beiden Seidenweber-Bilder.



**Die besondere Filmmatinée im Kino Rosental: Sonntag, 7. Mai 2017, 10.30 Uhr**

Verliebtsein ist etwas Wunderschönes. Doch was geschieht nach einigen Monaten oder Jahren, wenn der Alltag und seine vielen Kleinigkeiten den rosaroten Blick trüben? Dann ist es Zeit für mehr als Liebe! Gnadenlos ehrlich offenbaren in diesem Film die aktuell spannendsten Paarspezialisten die Abgründe ihrer eigenen Beziehungen und erklären, wie sie es geschafft haben, Höhen und Tiefen gemeinsam zu durchwandern und eine

auf sämtlichen Ebenen intensive Partnerschaft zu schaffen.

Der Film «Mehr als Liebe» ist eine positive und Lust machende Einladung, Partnerschaft als spannende Wachstumschance zu begreifen und die eigene Liebes- und Beziehungsfähigkeit zu erweitern. Vier Paarspezialisten und Beziehungcoaches, die selbst Langzeitpaare sind, sprechen über Partnerschaft als Wachstumschance und über ein Leben in tiefer Liebe. Marlies Lüthi vom LICHTBLICK ([www.lichtblick-heiden.ch](http://www.lichtblick-heiden.ch)) wird anschliessend an den Film für Fragen und Antworten zur Verfügung stehen.

Schulhausstrasse 9 Heiden im Appenzellerland Telefon 071 891 36 36	Di 2.5. 20:15	Unerhört jensch	6/4	dialekt
	Fr 5.5. 20:15	KinoTeens: Den Sternen so nah	10/8	D
	Sa 6.5. 17:15	Die göttliche Ordnung	12/10	dialekt
	Sa 6.5. 20:15	Die versunkene Stadt Z	12/10	D
	So 7.5. 10:30	Mehr als Liebe zu Gast Marlies Lüthi	16/14	D
	So 7.5. 15:00	Bibi & Tina – Tohuwabohu total	6/4	D
	So 7.5. 19:15	Die Hütte	12/10	D
	Di 9.5. 20:15	Die versunkene Stadt Z	12/10	D
	Fr 12.5. 18:30	Sprachencafé: Englisch Anmeldung 079 678 09 81		
	Fr 12.5. 20:15	Gold	12/10	E/d
	Sa 13.5. 17:15	The other Side of hope	10/8	fin/d
	Sa 13.5. 20:15	Abgang mit Stil	12/10	D
	So 14.5. 15:00	The Boss Baby – Wer ist hier der Chef	6/4	D
	So 14.5. 19:15	Radin!	6/4	D
	Di 16.5. 20:15	Die Hütte	12/10	D
	Mi 17.5. 20:15	Cinéclub: Le tout nouveau testament	16/16	OV
	Fr 19.5. 20:15	Fast & Furious 8	14/12	D
	Sa 20.5. 17:15	Radin!	6/4	D
	Sa 20.5. 20:15	Gold	12/10	E/d
	So 21.5. 15:00	The Boss Baby – Wer ist hier der Chef	6/4	D
	So 21.5. 19:15	Abgang mit Stil	12/10	D
	Di 23.5. 20:15	The other Side of hope	10/8	fin/d
	Do 25.5. 19:15	Die göttliche Ordnung	12/10	dialekt
	Fr 26.5. 20:15	Gold	12/10	E/d
	Sa 27.5. 17:15	Filmhit vom April		
	Sa 27.5. 20:15	Fast & Furious 8	14/12	D
	So 28.5. 15:00	Conni & Co 2	6/4	D
	So 28.5. 19:15	Abgang mit Stil	12/10	D
Di 30.5. 18:30	Sprachencafé: Italienisch Anmeldung 079 678 09 81			
Di 30.5. 20:15	Radin!	6/4	D	

**Mai '17 Rosental. Das Kino.**

Rosenbar jeweils am Freitag und Samstag ab 19:30 offen  
[www.kino-heiden.ch](http://www.kino-heiden.ch)

**Ihr Anlass: Kino mit Bar zu vermieten»»»**  
Verlangen Sie eine unverbindliche Offerte. 071 891 36 36



Kontakt:

**Appenzellerland über dem Bodensee**

Geschäftsführerin Katja Breitenmoser  
Schwendstrasse 3, 9410 Heiden

079 413 58 24

www.AüB.ch

katja.breitenmoser@aueb.ch

## Jahresrückblick und Mitgliederversammlung am 23. Mai 2017

Katja Breitenmoser

Der Verein Appenzellerland über dem Bodensee blickt auf ein bewegtes Jahr 2016 zurück. Der personelle Wechsel auf der Geschäftsstelle ging reibungslos über die Bühne. Das Projekt LebensWERT konnte erste Schritte machen, der Berufserkundungstag war auch bei der zweiten Durchführung ein voller Erfolg und das Podium zur Zukunft des Spitals Heiden stiess auf grosses Interesse. Schliesslich hat die Energiestadt-Region Fahrt aufgenommen.

Am 11. Mai 2016 feierte der Verein Appenzellerland über dem Bodensee anlässlich der Mitgliederversammlung sein 20-jähriges Jubiläum. Das Podium zum Thema Nahversorgung lockte rund 80 Personen in den Lindensaal. Passend dazu wurde ein reichhaltiges Buffet mit Delikatessen aus der Region serviert. Die Mitgliederversammlung 2017 findet am 23. Mai im Lindensaal in Heiden statt. Diesmal spannen wir mit dem Heiden Festival zusammen, das den Abend mit einer regionalen Musikformation abrunden wird.

Am 21. September 2016 fand bereits zum zweiten Mal der Berufserkundungstag statt. 39 Lehrbetriebe aus der Region öffneten die Türen für ein unkompliziertes Kennenlernen eines Berufes. Rund 150 Schülerinnen und Schüler aus allen Oberstufen der Region, inklusive Trogen, nahmen teil.

Die Energiestadt-Region – bestehend aus den Gemeinden Grub, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen – hat sich konstituiert. Es wurde eine Kommission eingesetzt, ein Aktivitätenprogramm für die kommenden vier Jahre ausgearbeitet und die Gemeinden haben die Energiebuchhaltung eingeführt. Auf der komplett überarbeiteten Homepage des AüB wurde ein Bereich für die Energiestadt-Region aufgeschaltet. Im Themenfeld nachhaltige Energiepolitik hat der Verein AüB am 13. November 2016 zusammen mit dem Verein Solardorf Rehetobel eine Filmmatinée im Kino Rosental durchgeführt. Es wurde der Film TOMORROW gezeigt, der nachhaltige Projekt portraitiert und Lust macht, selber aktiv zu werden für eine zukunftsfähige Region. Zudem hat der Verein AüB einen Informationsanlass zum Thema Windenergie in Wald organisiert. Die Referierenden haben sachlich und aus unterschiedlichen Perspektiven informiert. Der Anlass stiess auf grosses Interesse bei der Bevölkerung und bei der Presse.

Mit dem Projekt LebensWERT griff der Verein seine Kernaufgabe auf, indem er sich für eine lebenswerte Region stark macht. Zwei Dialogrunden mit rund 30 Personen haben stattgefunden. Daraus sind Projektideen entstanden, die durch eine Projektgruppe konkretisiert wurden. Mit dem Projekt LebensWERT sollen eine reale und virtuelle Plattform geschaffen werden, welche spannende Einzelinitiativen, Projekte, Unternehmen und Menschen aus der Region miteinander verknüpft. Das Projekt konnte anlässlich der Fachtagung des Ostschweizerischen Zentrums für Gemeinden an der

FHSG präsentiert werden. Es wird im laufenden Jahr weiter bearbeitet.

## Fünf Gemeinden erlangen zusammen das Energiestadt-Label

Katja Breitenmoser

Unter dem Dach des Vereins Appenzellerland über dem Bodensee haben fünf Gemeinden zusammen das Energiestadt-Label erhalten: Grub, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen bilden die Energiestadt-Region AüB.

Die Labelkommission des Vereins Energiestadt hat den fünf Gemeinden Grub, Heiden, Rehetobel, Reute und Walzenhausen im März 2017 das Label Energiestadt erteilt. Sie sind damit die erste Energiestadt-Region im Appenzellerland. Das Label markiert einen Meilenstein in einem laufenden Prozess. Es ist Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Gemeinden, die das Label Energiestadt tragen, durchlaufen einen umfassenden Prozess, der sie zu einer nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt.

### Labelfeier am 10. Juni 2017

Die Labelfeier findet am 10. Juni 2017 statt. Ab 14 Uhr finden in den Gemeinden Heiden, Reute und Rehetobel Besichtigungen in «Häusern der Zukunft» statt. Ab 15 Uhr können sich Interessierte in Rehetobel über Gebäudesanierung, Gebäudedämmung und Solaranlagen informieren lassen und um 16 Uhr findet die offizielle Labelfeier statt. Sie sind herzlich eingeladen. Das detaillierte Programm wird auf [www.aueb.ch](http://www.aueb.ch) aufgeschaltet.

## die Mobiliar

Generalagentur Appenzell

Thomas Rechsteiner

Ziel 23, 9050 Appenzell

T 071 788 13 13

Schaden T 071 788 13 99

[mobiliar.ch/appenzell](http://mobiliar.ch/appenzell)



Walzenhauserstrasse 28

9442 Büriswilen

Tel. 071 744 14 91

[sternen-bueriswilen.ch](http://sternen-bueriswilen.ch)



**Bedachungen GMBH**

Feldlistrasse 2

Tel. 071 891 36 44

9413 Obereggen

Fax 071 891 37 31

- Bedachungen mit Ziegel und Eternit
- Fassadenverkleidungen mit Eternit und Schindeln

### Meilenstein auf dem Weg in eine nachhaltige Energiezukunft

Die fünf Gemeinden sind bereits seit mehreren Jahren auf dem Weg einer nachhaltigen Energiepolitik. Im Jahr 2016 haben sie eine Energiebuchhaltung eingeführt und ein Aktivitätenprogramm verabschiedet. Die Energiebuchhaltung gibt insbesondere einen Überblick über den Energiehaushalt der gemeindeeigenen Gebäude. Welche Gebäude werden wie beheizt? Wo besteht Handlungsbedarf bei der Dämmung oder im Heizsystem? Ab sofort erfolgt ein laufendes Monitoring. Schritt für Schritt wollen die Gemeinden Verbesserungsmaßnahmen umsetzen und so den Energieverbrauch senken.

### Vorbildwirkung

Im Aktivitätenprogramm haben sich die Gemeinden vorgenommen, Sensibilisierungsarbeit zu leisten und in der Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik mit gutem Beispiel voranzugehen. Beispielsweise sollen auf kommunalen Gebäuden zusätzliche Photovoltaik-Anlagen geplant und realisiert werden, bei der Beschaffung öffentlicher Fahrzeuge sollen Kriterien der Umweltverträglichkeit vermehrt eine Rolle spielen und die Strassenbeleuchtung soll Schritt für Schritt auf LED-Leuchten umgerüstet werden.

### AÜB Veranstaltungen

23. Mai 2017, 18 Uhr

Mitgliederversammlung Verein Appenzellerland über dem Bodensee, Biedermeiersaal, Hotel Linde, Heiden

10. Juni 2017, 15 Uhr

Energiestadt-Region AÜB: Marktplatz zum Haus der Zukunft und um 16 Uhr Labelfeier, Gemeindehaus Rehetobel (Besichtigungen in Heiden, Reute und Rehetobel bereits am 14. Juni gemäss separatem Programm)

## Mineral- und Heilbad Unterrechstein AG

Ursula Kuratli

Das Heilbad Unterrechstein wird umgebaut, erweitert und umfassend modernisiert. Noch ist es bis zum 19. April für die Gäste geöffnet, bevor es infolge des Umbaus bis Ende September 2017 geschlossen sein wird.

Mit dem vorgesehenen Umbau- und Erweiterungsprojekt werden der Empfang, die Garderoben und der Dusch- und Ruhebereich grosszügiger gestaltet. Die Therapie- und Wellnessräume werden

umfassend erneuert und modernisiert. Hinzu kommt ein internes Bistro, das von den Gästen unmittelbar neben Bad und Sauna besucht werden kann und eine neue Heilbad-Atmosphäre vermitteln wird. Die auf dem neusten Stand befindlichen Bade- und Saunaanlagen bleiben unverändert.



### Investitionen von 4,5 Mio. Franken

Das Umbau- und Erweiterungsprojekt ist vom Verwaltungsrat der Mineral- und Heilbad Unterrechstein AG im Dezember genehmigt worden. Nach Voranschlag kostet es rund 4,5 Mio. Franken, die zu einem grossen Teil mit Fremdkapital, zu einem Fünftel hingegen mit eigenen Mitteln finanziert werden. Das Projekt wird von Bund und Kanton Appenzell Ausserrhodens mit einem zinslosen Darlehen im Umfang von 700'000 Franken und einem à-fonds-perdu-Beitrag des Kantons von gut 90'000 Franken im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) unterstützt. Das Heilbad Unterrechstein hat seit Bestehen, also seit 1982, stets in die Erweiterung und Modernisierung seiner Anlage investiert. So sind im Laufe der Zeit zum ursprünglichen Innenbad ein Ausenbad mit Sprudelliegen und Massagedüsen, eine Warm- und Kaltwassergrotte sowie eine vielfältige Saunalandschaft mit einem stilvollen Saunagarten und einer grosszügigen Aussensauna hinzugekommen.

### Fünf Monate geschlossen

Umbau und Erweiterung betreffen sowohl das Erd- wie auch das Untergeschoss. Während der ganzen Bauzeit, vom 20. April bis Ende September 2017, bleibt deshalb das Heilbad Unterrechstein geschlossen. Aktuelle Informationen sind unter [www.heilbad.ch](http://www.heilbad.ch) zu finden.

Werbung aus alter Zeit!



## Offene Unterrichtsstunden

für Neumitglieder und Interessierte

Die Anmeldefrist zur Ausbildung in der Jugendmusik Heiden läuft noch bis Ende Juni.



Die Jugendmusik Heiden bildet seit über 50 Jahren Jugendliche auf sämtlichen Blasinstrumenten und der Trommel aus. Seit einigen Jahren können zudem auch Schlagzeuger ihr Handwerk bei uns erlernen. Da wir uns in der Ausbildung selber organisieren, können wir die Ausbildung relativ preiswert anbieten und unseren Mitgliedern auch die Instrumente zu einem günstigen Mietpreis zur Verfügung stellen. Vom 8. – 16. Mai finden im Schulhaus Wies in Heiden und im Proberaum der MG Obereggen noch offene Unterrichtsstunden statt. Weitere Informationen zu den offenen Unterrichtsstunden und unsere Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage [www.j-m-h.ch](http://www.j-m-h.ch). Um die Planung der Ausbildung und die Stundeneinteilung rechtzeitig zusammenzustellen, mussten wir die Anmeldefrist für die Ausbildung auf den 30. Juni festlegen. Wir bitten alle Interessierten, sich bis dahin bei uns zu melden. Natürlich stehen auch die Vereinsverantwortlichen gerne für Auskünfte zur Verfügung. Wir freuen uns über jedes Neumitglied und hoffen auf zahlreiche Anmeldungen.



ENT-WICK-LUNG

Persönlichkeit | Situation | Gesundheit

Systemisches Coaching mit den Schwerpunkten:

- Systemische Aufstellung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Lebenssituationen
- Gesundheit

Ihre kompetente Begleitung

Madelaine Remus

Dipl. systemische SCM-Coachin MoC

Dorfstrasse 1 | 9413 Obereggen

[www.ent-wick-lung.ch](http://www.ent-wick-lung.ch)

**Mai**

<b>KW 18</b>			
Mo	01.05.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Di	02.05.		
Mi	03.05.		
Do	04.05.		
Fr	05.05.		
Sa	06.05.		
So	07.05.	14:00	Rest. Sonne: Stobete
<b>KW 19</b>			
Mo	08.05.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	09.05.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	10.05.		
Do	11.05.	14:00	Rest. Ochsen: Spielnachmittag
Fr	12.05.	19:30	Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	13.05.	14:00	Schiessstand: Bundesprogramm und Feldschiessen
So	14.05.	09:30 09:45 10:30	Rest. Grüner Baum: Muttertags-Brunch Kirchplatz: MGO Muttertagsständli Rest. Sonne: Frühschoppen
<b>KW 20</b>			
Mo	15.05.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	16.05.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Mi	17.05.		
Do	18.05.		Rest. Landmark: Senioren-Mittagstisch Anmelden bei Vreni Ulmann
Fr	19.05.		
Sa	20.05.	19:30	MGO: Konzert in Marbach
So	21.05.	06:15	Bären: NVS Führung im Auer Riet
<b>KW 21</b>			
Mo	22.05.		
Di	23.05.		
Mi	24.05.		
Do	25.05.		Auffahrt
Fr	26.05.		
Sa	27.05.		
So	28.05.		
<b>KW 22</b>			
Mo	29.05.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Di	30.05.		
Mi	31.05.		

**Schulferien / Schulfreie Tage**

Sommerferien: Sa 07.07. – So 12.08. 2017  
 Pfingstmontag: Mo 05.06.2017  
 Auffahrt: Do + Fr 25. – 26.05. 2017  
 Fronleichnam: Mi - Fr 14. – 16. 06. 2017

**Juni**

Do	01.06.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Fr	02.06.		
Sa	03.06.	10:00	Bärenpark: Kleintierausstellung
So	04.06.	10:00	Bärenpark: Kleintierausstellung
<b>KW 23</b>			
Mo	05.06.		
Di	06.06.		
Mi	07.06.		
Do	08.06.	14:00	Rest. Sântis: Spielnachmittag
Fr	09.06.	15:00	Schiessstand: Feldschiessen mit Festwirtschaft
Sa	10.06.	15:00	Rest. St. Anton: Vollmondhöck Schiessstand: Feldschiessen mit Festwirtschaft
So	11.06.		
<b>KW 24</b>			
Mo	12.06.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	13.06.	14:00	Lindensaal: Senioren Singen
Mi	14.06.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Do	15.06.		Fronleichnam
Fr	16.06.		
Sa	17.06.		
So	18.06.		
<b>KW 25</b>			
Mo	19.06.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Di	20.06.		
Mi	21.06.		
Do	22.06.	15:00	Kirche: Senioren singen
Fr	23.06.		
Sa	24.06.	12:00	Vereinsaal: Sommerspiele Obereg
So	25.06.		
<b>KW 26</b>			
Mo	26.06.	14:00	Lindensaal: Schlusshöck-Ferien
Di	27.06.	19:30	MGO Kirchplatz: Ständli mit Grill
Mi	28.06.		
Do	29.06.		Rest. Tobelmühle: Senioren-Mittagstisch
Fr	30.06.	19:30	Rest. Sonne: Dämmerchoppen

Kleintierschau Reute-Obereg  
 Sa, 03.06. - So, 04.06.2017

**Juli**

Sa	01.07.	19:30	MGO: Konzert im Pavillon Rorschach
So	02.07.	14:00	Rest. Sonne: Stobete
<b>KW 27</b>			
Mo	03.07.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stelle AI
Di	04.07.	19:30	MGO: Ständli nach Ort nach Ansage
Mi	05.07.		
Do	06.07.		
Fr	07.07.	19:30	Rest. St. Anton: Vollmondhöck
Sa	08.07.		
So	09.07.		
<b>KW 28</b>			
Mo	10.07.	14:00	Wohnen im Dorf: Stricken
Di	11.07.	19:30	Rest. z. Wilden Mann: Stobete
Mi	12.07.		
Do	13.07.	14:00	Rest. Ochsen: Spielnachmittag
Fr	14.07.		
Sa	15.07.		
So	16.07.		
<b>KW 29</b>			
Mo	17.07.	14:00	Bezirk: Ausgleichskasse und IV-Stell AI
Di	18.07.		
Mi	19.07.		
Do	20.07.		
Fr	21.07.		
Sa	22.07.		
So	23.07.		
<b>KW 30</b>			
Mo	24.07.		
Di	25.07.		
Mi	26.07.		
Do	27.07.		Altersheim Torfnest: Senioren-Mittagstisch
Fr	28.07.		
Sa	29.07.		
So	30.07.		

**Abfallkalender**

- **Kehricht, Sperrgut, Karton:** wöchentlich Mi, ab 07:00 Uhr
- **Grünabfuhr**  
Mo, 08. Mai 2017  
Mo, 19. Juni 2017  
Mo, 17. Juli 2017
- **Altpapiersammlung Jugi STV**  
Sa 03. Juni 2017

Redaktionsschluss Ausgabe 4/2017: Dienstag 19. Juni 2017 • Erscheinung nächste Ausgabe: Juli 2017

**Impressum**

Redaktion	Alexandra Sonderegger
Inserate	Gigershusstrasse 4
Abo	9413 Obereg redaktion@obereg.ch Saara Iten, David Aragai
Layout	Röbi Bischofberger roebi.buehl@gmx.ch
Werbung	Gewerbeverein Obereg
Druck	Appenzeller Druckerei AG 9100 Herisau
Abo-Preis	CHF 20.– / Jahr
Internet	www.obereg.ch

*Werbung aus alter Zeit!*

